



# G M E I N D S P O S C H T M E G G E N

NUMMER 4 SEPTEMBER 2009



## Littering

### Ärger und Aufwand

Littering – achtloses Wegwerfen von Abfällen – verursacht viel Ärger und einen immer grösseren Aufwand. Wir geben Tipps, was dagegen gemacht werden kann.

Seiten 2 bis 5

### Ortsplanung und Golfplatz

Im Rahmen der Totalrevision der Ortsplanung Meggen und der Umzonung für das Golfplatzareal stellt das Mitwirkungsverfahren einen wichtigen Meilenstein dar.

Seiten 6 und 7

### Verkauf der Gasversorgung

Die Gasversorgung Meggen soll einer neuen Trägerschaft zugeführt werden. Der Gemeinderat hat einen Grundsatzentscheid gefällt und einem Verkauf zugestimmt.

Seiten 8 und 9



## INHALT

<b>Thema Littering</b>	2	Littering geht in der Gemeinde alle an
	3	Die Abfallsünder werden gebüsst
	4	Littering aus der Sicht der Gemeinde und der Polizei
	5	Jeder Einzelne soll Zivilcourage zeigen
<b>Nachrichten</b>	6	Totalrevision Ortsplanung Meggen: Mitwirkung
	7	Umzonung Golfplatzgebiet: Mitwirkung
	8	Neue Trägerschaft für die Gasversorgung
	9	Neue Grillstelle der Gemeinde übergeben
	10	Diskretes Fledermausparadies Meggen
	11	Spitex: Tagesplatz eröffnet, Mittagstisch ist in Betrieb
	12	Regionaler Sozialinspektor kann beigezogen werden
	13	Tageseltern: 1700 Stunden Betreuung und Erziehung
	14	Naturlehrpfad Meggerwald: Informativ und interessant
	15	Meggen-Hotels: Dienstleistung für die Gemeinde
<b>Mitteilungen</b>	16	Handänderungen, Baubewilligungen
	17	Neu vier SBB-Tageskarten, Einbürgerungen Schweizer
<b>Namen &amp; Notizen</b>	18	Lehrabschlüsse, Jubiläen und Weiterbildung
<b>Rückblick</b>	19	Romoos, Pilatusgemeinden, Megger Sporttag
<b>Mix</b>	20	Wümmet Schlosswein, Jubiläum Segelklub Meggen
	21	Birnel ist voll im Trend, Bibliothek, Ludothek
<b>Schule</b>	22	Lösung für alle Schulabgänger gefunden
	23	Sanierung Pausenplätze Hofmatt 1 und 2
	24	Generationenprojekt: Senioren im Schulzimmer
	25	Umfrage: Freiwilliger 2-Jahres-Kindergarten
	26	Warum Apfelbäume im Sommer geblüht haben
<b>Musikschule</b>	27	Rückblick auf 40 Jahre Musikschule Meggen
<b>Sport</b>	28	Anerkennungspreis der Gemeinde für Giovanni Ambesi
<b>Sport/Jugend</b>	29	Tipps gegen Gewalt, neue Öffnungszeiten der Arena
<b>Kultur</b>	30	75 Jahre St. Niklaus Gesellschaft Meggen
	31	Kunstwerke aus der Sammlung der Gemeinde
	32	Schloss Meggenhorn: Gute Feen leisten ganze Arbeit
	33	Ausstellung im Benzeholz Meggen
<b>Agenda</b>	34	Veranstaltungen September, Oktober, November 2009
	35	Veranstaltungen November, Dezember 2009
<b>Geschichte(n)</b>	36	Das Megger Panorama ist unveränderlich grossartig

Die nächste Gmeindsposcht erscheint  
Mitte Dezember 2009

**Bild Titelseite:** Littering auch in Meggen – illegales  
Entsorgen von Hauskehricht im öffentlichen Raum.



## IMPRESSUM

### Gmeindsposcht Meggen

Informationsmagazin des Gemeinderates  
und der Gemeindeverwaltung

Am Dorfplatz 3  
6045 Meggen  
www.meggen.ch

Die Megger Gmeindsposcht erscheint fünf Mal jährlich.

### Redaktion und Gestaltung:

Kurt Rühle, Stelle für Kommunikation, Gemeinde Meggen  
kurt.ruehle@meggen.ch

## EDITORIAL

*Liebe Leserin, lieber Leser*

*Littering macht vor keiner Gemeinde  
Halt, auch nicht vor Meggen. Dies ist  
eine Tat-  
sache. Das  
achtlose  
Wegwerfen  
von Abfällen  
bereitet nicht  
nur viel Ärger,  
sondern dem  
Werkdienst  
der Gemeinde  
auch sehr viel  
Arbeit.*



*Littering ist eine schlechte Visiten-  
karte für eine Gemeinde, auch für  
Meggen. Littering müssen wir aber  
nicht einfach hinnehmen. Die Devise  
lautet: Hin- und nicht wegschauen.  
Es gilt einzuschreiten und Zivil-  
courage zu zeigen, wenn Littering  
beobachtet wird. Und nicht zuletzt  
haben wir Erwachsenen eine Vorbild-  
funktion, wenn es um die Entsorgung  
von Abfällen geht.*

*In diesem Sinne widmet sich das  
Thema der aktuellen Gmeindsposcht  
auf vier Seiten dem Littering.  
Es wird aufgezeigt, wo Littering in  
der Gemeinde am häufigsten vor-  
kommt, was dagegen unternommen  
werden kann, welche Mittel die  
Gemeinde zur Verfügung stellt und  
was die Polizei zur Verschmutzung  
des öffentlichen Raumes sagt.*

*Weitere wichtige Texte dieser  
Ausgabe betreffen die Totalrevision  
der Ortsplanung Meggen, die  
Umzonung für das Golfplatzprojekt  
und den Verkauf der Gasversorgung  
Meggen. Wiederum kommen aber  
auch die Schule und die kulturellen  
Einrichtungen der Gemeinde auf  
mehreren Seiten zu Wort.*

*Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin,  
lieber Leser, eine informative  
Lektüre mit der neuen Ausgabe  
der Gmeindsposcht.*

Kurt Rühle  
Kommunikationsbeauftragter  
Gemeinde Meggen

# Littering geht in der Gemeinde alle an

**Auch in Meggen werden seit einigen Jahren mehr Abfälle achtlos weggeworfen. Das verursacht viel Ärger und einen immer grösseren Aufwand.**

Grundsätzlich trägt ein Grossteil der Megger Bevölkerung zu einer sauberen Gemeinde bei und das Umweltbewusstsein ist sehr ausgeprägt: Abfälle werden getrennt und ordentlich entsorgt.

Viele Abfallkörbe und Robidogs verteilt über die ganze Gemeinde, mehrere dezentrale Sammelstellen für Glas und das umfassende Dienstleistungsangebot im Werkhof für Separat-Abfälle machen es eigentlich leicht, Meggen sauber zu halten.

## Doch der Eindruck täuscht

«Littering ist auch in Meggen zu einem Problem geworden», erklärt Peter Storz, Leiter Gemeindebetriebe. Es ist zwar nicht so ausgeprägt wie in Städten und grösseren Gemeinden. Vor allem in den letzten fünf bis sieben Jahren hätten die Vorfälle in Meggen aber enorm zugenommen. «Von 1988 bis 2002 musste der Pikettdienst für Aufräumarbeiten in Anlagen und öffentlichen Plätzen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen praktisch keinen Aufwand betreiben. Seither ist der Aufwand auf ein bis drei Stunden



*Illegale Entsorgung von Pneuus und Hauskehricht.*

pro Samstag und Sonntag angewachsen. Das bezieht sich auf die schönen Wochenende und die Tage nach schönen Sommerabenden.»

Im letzten Jahr wurden allein für diesen Kontroll- und Reinigungsgang 180 Stunden aufgewendet, der Kostenaufwand betrug rund 20'000 Franken. Schweizweit kostet nach Angaben des Städteverbandes die Reinigung von Strassen und Plätzen in Städten und Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnern jährlich rund 500 Mio. Franken. 20 Prozent sind durch das Littering bedingt, der Anteil ist steigend.

## Auch die Umwelt leidet

Unter Littering leidet auch die Umwelt. Ein in der Natur «entsorgter» Kaugummi ist erst nach fünf Jahren abgebaut, ein Plastikbecher nach 100 Jahren. Aus Sicht der Abfallwirtschaft ist Littering problematisch, denn ein Grossteil dieser Abfälle liesse sich recyceln. So Pet- und Glasflaschen, Aludosen, Papier, Karton, aber auch Speiseresten.

## Ursache: Wandel in der Gesellschaft

Die Zunahme von Littering hat viele Ursachen. Es ist ein gesellschaftliches Problem, das seinen Ursprung in ver-

änderten Lebens- und Konsumgewohnheiten hat. Littering ist eine Frage der persönlichen Einstellung. Es zeigt den Wandel der Gesellschaft hinsichtlich der Verantwortung gegenüber der Umwelt und dem Gemeinwohl: Bequemlichkeit, Individualismus, schwindende Rücksichtnahme im öffentlichen Raum.

Das Verpflegungsverhalten trägt zum Problem bei: Vermehrte Fast-Food- und Take-away-Angebote führen zur verstärkten Nutzung des öffentlichen Raumes für das Essen und zu einem grösseren Anfall von Verpackungsmaterial.

## Littering durch Jung und Alt

Aber auch das veränderte Freizeitverhalten bringt mehr Littering. Ob Abfall weggeworfen wird, hängt von den Örtlichkeiten, vom Gruppenverhalten und von der Tages- und Jahreszeit ab. Feststellbar ist laut Studien, dass in Gruppen, vor allem von jugendlichen Personen, mehr «gelittert» wird als von Einzelpersonen, und vor allem in der Nacht und während der Sommerzeit wird mehr Abfall weggeworfen.

Zudem gilt die These «Abfall zieht Abfall an»: Wo schon Plätze verunreinigt sind, ist die Hemmschwelle

## Was heisst Littering?

Mit Littering wird das achtlose Wegwerfen von Abfall auf Strassen, Wege, Plätze, Parkanlagen, Wiesen, Wald oder in öffentlichen Verkehrsmitteln bezeichnet. Auch wenn es absolut betrachtet nur um kleine Mengen geht, wird das von der grossen Mehrheit der Bevölkerung als störend erachtet.

Littering beeinträchtigt die Lebensqualität und kann auch Unfälle verursachen (Glasscherben).

Littering ist imageschädigend und verursacht hohe Kosten bei den Reinigungsdiensten. *js*

zum Wegwerfen kleiner. Allerdings hat Littering offenbar keinen Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Abfallbehältern. So wird selbst unmittelbar neben Abfallkübeln weggeworfen.

**Wo und was wird gelittert?**

«Littering wird von allen Altersschichten betrieben», stellt Peter Storz vom Werkdienst in Meggen fest. «Eher junge Leute verunstalten Anlagen mit Essensresten, leeren Getränkedosen, Verpackungen von Pizzas usw. Eher ältere Personen werfen Hauskehricht in die öffentlichen Abfallkörbe. Autolenker leeren ihre Aschenbecher im Parkhaus oder entsorgen dort ihren im Auto angesammelten Unrat. Sehr häufig stellen wir das in der Tiefgarage des Gemeindezentrums fest. Radfahrer werfen leere Verpackungen



*Littering auf dem Fridolin-Hofer-Platz. die Abfallkörbe stehen nur 20 Schritte entfernt.*

oder leere Getränkedosen ins Gras, so beim Meggerstutz zwischen Hermitage und Lerchenbühl. Und leider treffen wir auch immer wieder auf Bewohner aus unseren Nachbar-

gemeinden, die ihren Hauskehricht in unseren Abfalleimern entsorgen.»

**Schwerpunkte für Littering:**

- Seeacher
- Fridolin-Hofer-Platz
- St. Charles Hall
- Segelbootshafen Hintermeggen
- Aussichtspunkt Hochrüti

**Hauskehricht wird in alle Abfalleimer illegal entsorgt**

Speziell viel bei der

- Busstation Schössli gegenüber Restaurant Schössli
- Glassammelstelle Lerchenbühlstrasse beim Kindergarten
- Glassammelstelle Seestrasse

*Josef Scherer, Gemeinderat Umwelt/Sicherheit*

**Die Abfallsünder werden gebüsst**

Seit Anfang Mai dieses Jahres können Abfallsünder im Kanton Luzern von der Polizei – und zwar in Uniform oder zivil – direkt mit Bussen bestraft werden.

**Strafverfahren, Gebühren**

Wird die Busse nicht bezahlt, wird gegen die fehlbare Person ein Strafverfahren eingeleitet. Zusätzlich sind dann noch Gebühren zu zahlen. So hoch sind die Bussen:

- Einzelne Kleinabfälle wie Dosen, Flaschen, Verpackungen, Zigarettenstummel, Kaugummi, Essensreste Fr. 40.–
- Hundekot, Inhalt eines Aschenbechers Fr. 80.–
- Kleinabfälle unter einer Menge von fünf Litern Fr. 80.–
- Abfälle ab 5 Liter Fr. 100.–
- Abfälle ab 17 Liter Fr. 150.–
- Abfälle ab 35 Liter Fr. 220.–
- Abfälle ab 60 bis 110 Liter Fr. 300.–

**Hundesäckli korrekt in Robidog entsorgen**

Leider hat sich auch bei Hundebesitzern eine Unsitte verbreitet: Viele werfen die Hundesäckchen an den Strassenrand und meinen, die Strassenreinigungsmaschine werde diese aufnehmen. «Das ist nicht der Fall. Der Fahrer der Strassenreinigungsmaschine steigt aus, hebt die Säckchen auf und wirft diese in einen speziellen Eimer. Durch die Bürsten würde ein Hundesäckchen total zerstört. In der Maschine und auf dem Schüttgutlagerplatz wäre der Gestank nicht auszuhalten», betont Peter Storz. Immer wieder müssen Robidogsäckchen von den Mitarbeitern des Werkdienstes aus Blumenrabatten, Wiesen, Waldwegen oder Bachufern gesammelt werden. Die Hundebesitzer werden gebeten, auf die richtige Bedienung der Robidog-Kästen gemäss der Gebrauchsanleitung zu achten, damit auch nachfolgende Nutzer noch Säcklein ziehen können.

**Eigenverantwortung statt Abfalleimer**

In der Gemeinde Meggen ist bei jeder Ruhebänk ein Abfalleimer montiert. Dies gilt auch für Waldstrassen und Wanderwege. Der Bezirk Küssnacht verzichtet weitgehend auf Abfalleimer an Waldstrassen und Wanderwegen. In Meggen ist künftig zu prüfen, ob wirklich bei



jeder Ruhebänk ein Abfalleimer stehen muss. Bei den

neuen Picknickplätzen werden keine solchen mehr montiert.

Die Benutzer sind verpflichtet, ihren Abfall mit nach Hause zu nehmen und dort in einem gebührenpflichtigen Abfallsack zu entsorgen. Abfallkörbe bei Picknickplätzen locken Füchse, Katzen, Krähen und andere Tiere an.

Essensreste werden von Wildtieren aufgefressen, Papier und Büchsen bleiben liegen.



Gegen Littering in Meggen

## Was die Gemeinde zur Verfügung stellt

**Auf allen Anlagen der Gemeinde stehen genügend Abfallkörbe zur Verfügung, im Schnitt mit einer Gehdistanz von ca. 20 m. An viel frequentierten Orten werden auch spezielle Container bereitgestellt.**

Der Werkdienst überprüft und kontrolliert unsere wunderschönen An-

lagen jeden Tag. Ebenfalls werden die Anlagen inkl. öffentlichen WCs auch an Sonn- und Feiertagen kontrolliert und gereinigt. Die 200 Abfallkörbe werden jede Woche 3-mal geleert, das entspricht im Jahr 31'200 Kontrollen und Leerungen. Die 61 Robidogs werden wöchentlich 1-mal kontrolliert und geleert.

Für die Kontrollen und Aufräumarbeiten an Samstagen, Sonn- und Feiertagen stand der Werkdienst im Jahr 2008 während ca. 180 Std. im Einsatz, der Kostenaufwand belief sich auf rund 20'000 Franken.

*Peter Storz,  
Leiter Gemeindebetriebe*



Die Anlagen der Gemeinde werden täglich überprüft (links), die 200 Abfallkörbe jede Woche 3-mal geleert (rechts).

Littering aus der Sicht der Polizei

## An die Einsicht der Leute appellieren

**In Meggen gibt es Littering wie in anderen Gemeinden auch. In den letzten Jahren ist eine Zunahme von Littering festzustellen. Dies halten die Mitarbeitenden des örtlichen Polizeipostens fest.**

Jugendliche lassen vielfach ihren Abfall liegen, weil sie es von zu Hause aus nicht anders gewöhnt sind und sich dabei gar nicht bewusst sind, etwas Unrechtes zu tun. Oft ist es aber auch Faulheit, zum nächsten Abfalleimer zu gehen oder eben, die anderen räumen dann schon auf, wenn es sie stört. Zu Hause macht dies ja auch die Mutter, wenn es sie stört.

### «Bis jetzt immer so gemacht»

Im Sommer gibt es automatisch mehr Littering, weil sich die Leute mehr im Freien aufhalten. Am meisten werden Zigarettenstummel achtlos weggeworfen, weil man das «bis jetzt auch immer so machte und diese ja verrotten», so etwa die Aussage.

### Täter «in flagranti» erwischen

Das Litteringgesetz ist eine Sache – der Vollzug die andere. Die Polizei muss den «Täter» direkt in flagranti erwischen, damit sie ihn auch entsprechend büssen kann. Wenn wir bei einer Kontrolle einige Personen antreffen und Abfall am Boden feststellen, können wir sie eigentlich nur darauf hinweisen, diesen wegzuräumen, können sie aber nicht büssen. Wir «vollziehen» dann jeweils das Gesetz, indem wir die Leute direkt auffordern, die Sachen in unserer Anwesenheit ordnungsgemäss zu entsorgen. Das hat auch einen Lerneffekt.

### Noch keine Bussen ausgesprochen

Die Grenzen des Vollzugs sind nicht nur «auf frischer Tat ertappen» (Be-weissicherung), sondern auch in der Prioritätensetzung und in der Personalknappheit. Nur so als Hinweis, in der Polizeiregion Luzern-Ost/Hochdorf, welches das gesamte Seetal sowie die Gemeinden Ebikon über

Honau-Meierskappel-Meggen bis nach Vitznau umfasst, stehen nachts normalerweise eine evtl. zwei Patrouillen zur Verfügung. Dazu kommt tagsüber zusätzlich die Präsenz der örtlichen Polizeiposten.

Trotz Gesetz hat sich die Situation eigentlich nicht oder kaum merklich gebessert. Bussen wurden unsererseits noch keine ausgesprochen.

Wir können nur an die Einsicht der Leute appellieren. Als Präventivmassnahme ist das Thema an der Schule oder im Jugendforum zu behandeln. Auch wären Plakate an den neuralgischen Orten denkbar. Wie wäre es einmal, unter Aufsicht mit einer oder mehreren Schulklassen den Abfall in der Gemeinde einzusammeln?

*Jakob Hoher,  
Kantonspolizei Luzern,  
Polizeiposten Meggen*

Was tun gegen Littering?

# Jeder Einzelne soll Zivilcourage zeigen

**Umwelterziehung und damit auch verhindern, dass Abfall achtlos weggeworfen wird, beginnt im Elternhaus und sollte im Kindergarten und in der Schule fortgesetzt werden.**

In Meggen profitieren schon viele Klassen vom Abfallunterricht, der vom Gemeindeverband für Kehrrichtentsorgung Region Luzern angeboten wird.

Aufklärungskampagnen können das Umweltbewusstsein auch der Erwachsenen positiv verändern. Diese sind auf die Dauer anzulegen. Auch in Meggen wird mit Plakatkampagnen auf öffentlichen Plätzen auf Littering hingewiesen. Dass in Meggen Littering gar nicht so sehr wahrgenommen wird,



Seeacher: Littering nach einem schönen Wochenende.



Glasflaschen sollten vom übrigen Abfall getrennt werden.

obwohl vorhanden, dafür sorgt der Werkdienst. Schon frühmorgens werden jeweils neuralgische Plätze von Abfall geräumt, die Abfallkübel mehrmals wöchentlich geleert und die Anlagen gereinigt. Auch Sachbeschädigungen (Vandalismus) werden jeweils rasch behoben.

## Sanktionen sind nötig

Ohne vermehrte Sanktionen gegen Verursacher lässt sich das Problem Littering aber nicht vermindern. Seit Frühjahr kann im Kanton Luzern direkt gebüsst werden, wer Abfall wegwirft.

Notwendig ist aber auch mehr Zivilcourage jedes Einzelnen. Laut einer Link-Umfrage (Coop-Zeitung vom 02. Juni 2009) machen ein Drittel der Schweizer die Abfall-Sünder auf ihr Vergehen aufmerksam. Ein Fünftel fordert diese sogar auf, den weggeworfenen Abfall aufzuheben. Ein Viertel der

Befragten regt sich bloss auf, und zwölf Prozent heben den Abfall gleich selber auf.

## Blick in die Zukunft

Wenn wir in Meggen den heutigen Stand auf unseren Anlagen und Plätzen beibehalten möchten, ist der Aufwand sehr hoch. Diese Situation wird sich in den nächsten Jahren nicht verändern. Die Bevölkerung in Meggen nimmt zahlenmässig zu, und es gibt fast keine Möglichkeiten, neue Erholungsanlagen zu realisieren.

Bezogen auf Vandalismus wird sich diese Situation durch das kleine Angebot von Erholungsanlagen noch verschärfen.

Auch hier gilt: Hin- und nicht weg-schauen. Zivilcourage zeigen, wenn solche Vorkommnisse auftreten.

js/ps

## Schule

Littering, ein Erziehungsauftrag im Schulalltag: Altersgerecht auf allen Stufen unserer Schule fliesst das Thema «Littering» immer wieder in den Unterricht ein. Konsum, Abfall, Recycling (Entsorgung und Trennung) und Abwasser sind Themen des Lehrplans. Dazu gehören auch Verhaltensregeln im Schulareal und in der Öffentlichkeit.

Bei Aktionen wie der Durchführung des Pausenkiosks wird der Pausenplatz von den zuständigen Klassen wieder gereinigt.

Situativ reagieren die einzelnen Lehrerteams, wenn vermehrt Abfall auf dem Schulareal liegen bleibt. Dann wird klassenweise mit den Schülerinnen und Schülern über einen bestimmten Zeitraum das Schulgelände abgesucht und Abfälle eingesammelt. *mg*

## Jugendarbeit

Littering ist auch in der Megger Jugendarbeit ein Thema. «Wir trennen Abfall, machen die Jugendlichen darauf aufmerksam und beobachten ihr Verhalten im öffentlichen Raum, um situative Lösungen zu suchen», hält Jugendarbeiterin Ritta Galliker fest. *rü*



Vandalenakte in Meggen: Eingeschlagene Scheiben am Pavillon St. Charles Hall (links), ein Papierkorb wurde aus der Verankerung gerissen (rechts).



# Die Mitwirkung als wichtiger Meilenstein



Zonenplanausschnitt mit den einzuzonenden Gebieten (schraffiert).

**Im Rahmen der Totalrevision der Ortsplanung ist ein weiterer Meilenstein erreicht: Aufbauend auf dem Siedlungsleitbild vom November 2007 publizierte der Gemeinderat Ende April 2009 die Botschaft zur Mitwirkung. 60 Stellungnahmen sind eingegangen.**

Das Fazit des Mitwirkungsverfahrens zur Ortsplanung Meggen:

- Den grössten Teil betreffen Individualinteressen: Grundstückseigentümer, die einerseits bei dieser Gelegenheit selber einzonen oder bereits eingezontes Land dichter nutzen möchten.
- Parteien, Verbände und Privatpersonen mit grundsätzlichen Bemerkungen:

Diese betreffen zu einem wesentlichen Teil die Dichte der geplanten Überbauungen, den Verkehr, aber auch die Parkzone.

- Viele positive Stimmen, die insbesondere die Qualität der Konzepte würdigen.

## Dichte der Überbauungen

Auf der Basis des gültigen Raumplanungsgesetzes (Bundesgesetz vom 22. Juni 1979 über die Raumplanung) erarbeitete der Gemeinderat seine Strategie zur künftigen Entwicklung der Gemeinde. Schwerpunkt bildet «verdichtetes Bauen» im Hinblick auf den haushälterischen Umgang mit dem Boden.

Zusammen mit den noch zur Verfügung stehenden Einfamilienhausparzellen (in der Wohnzone W2 bestehen noch erhebliche Reserven) entsteht ein vielseitiges Wohnangebot als Basis für eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung.

Durch Konzentration der Baukörper werden grössere Grünflächen auf den jeweiligen Baugebieten angestrebt. Diese Strategie wurde im Siedlungsleitbild formuliert und ist Basis für die weiteren Schritte in der Ortsplanung.

## Verkehr

Der Verkehrsrichtplan aus dem Jahr 1998 und der «Langsamverkehrsrichtplan» (Fuss- und Wanderwege, Rad-

wege) lagen für das Mitwirkungsverfahren noch getrennt vor. Zur Verbesserung der Verständlichkeit werden diese beiden Planwerke für die öffentliche Auflage gestrafft und zusammengefasst. Für die Feinerschliessung der Siedlungsentwicklungsgebiete wurde ein Erschliessungsrichtplan publiziert. Dieser enthält neben der technischen Lösung auch grobe Kostenschätzungen und deren Aufteilung Gemeinde/Bauherrschaft.

## Nächste Schritte

Im Herbst wird die Totalrevision der Zonenplanung öffentlich aufgelegt. Für einspracheberechtigte Meggerinnen und Megger besteht damit eine weitere Möglichkeit zur Meinungsäusserung. Ziel ist, das Vorhaben zusammen mit der Umzonung Golfplatz am 07. März 2010 zur Abstimmung zu bringen.

*Thomas Wettstein,  
Bauamt*

## Kantonaler Richtplan Vernehmlassung

Im Rahmen des öffentlichen Auflageverfahrens gab der Kanton mit Schreiben vom 20. Mai 2009 den Gemeinden die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Das Hauptanliegen, das anlässlich der Anhörung von der Gemeinde Meggen geltend gemacht wurde, ist umgesetzt: Wiedereinführung der Signatur für den Siedlungstrenngürtel zwischen der Stadt Luzern und Meggen gemäss Richtplan 1998.

## Revision der Verordnung über den öffentlichen Verkehr

Das Hauptanliegen in der Stellungnahme des Gemeinderates ist das gute Funktionieren des öffentlichen Verkehrs in der Gemeinde Meggen. In der Vernehmlassung hat er sich für eine Stärkung der Agglomeration im neu zu bildenden Tarifverbandsrat eingesetzt.



# Die Parkzone wird nicht zur Bauzone

**Aus bewilligungstechnischen Gründen beabsichtigte der Gemeinderat, die Parkzone in eine Bauzone zu überführen, allerdings unter der Prämisse, dass die bisherige Praxis beibehalten wird.**

Auf Grund der Reaktionen im Rahmen der Mitwirkung hat der Gemeinderat beschlossen, auf die Überführung der Parkzone in die Bauzone zu verzichten. Die Begründung:

- Grossmehrheitlich kann den Rückmeldungen entnommen werden, dass die bisherige Praxis zu guten Resultaten geführt hat und die Mitwirkenden deshalb wenig Verständnis für einen Wechsel haben.
- Im Mitwirkungsverfahren wurde insbesondere die Befürchtung geäussert, eine Überführung zu den Bauzonen könnte zu einer Verwässerung der Praxis führen.
- Die Umzonung hätte weitreichende rechtliche Konsequenzen bezüglich den angrenzenden Landwirtschaftsgebiete.



Die Parkzone befindet sich vor allem im westlichen Dorfteil in unmittelbarer Nähe des Sees.

- Die damit verbundene Notwendigkeit zur Waldfeststellung wäre mit einem enormen Aufwand verbunden. *Thomas Wettstein, Bauamt*

## Umzonung für Golfplatz Meggen: Mitwirkungsverfahren

**Einen speziellen Stellenwert im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung nimmt erwartungsgemäss die Umzonung des Golfplatzareals in eine Zone für Sport- und Freizeitanlagen ein.**

Den Voten kann entnommen werden, dass praktisch keine grundsätzlichen Vorbehalte gegen einen Golfplatz bestehen.

**Wichtiger Grüngürtel soll erhalten bleiben**

Die Mitwirkenden haben erkannt, dass dies eine gute Chance ist, den wichtigen Grüngürtel entlang der Gemeindegrenze zu erhalten. Anliegen zur Optimierung der Erschliessung bzw. zur Minimierung der Immissionen werden aufgenommen.

**Korrekturen beschlossen**

Der Gemeinderat hat Verständnis für die Anliegen der Anwohner bezüglich Lärm und Landschaftsbild.

In Zusammenarbeit mit den Initianten und Investoren, den betroffenen Megger Landwirten und dem Architekten hat er das gesamte Vorhaben nochmals überprüft und die nachfolgend aufgeführten Korrekturen beschlossen.

Wichtig war dabei, dem Projekt mit Rücksicht auf den öffentlichen Charakter die wirtschaftliche Basis sichern zu können.

- Die Grösse des Golfgebäudes wird überprüft, die Länge um 10 bis 15 Meter reduziert. Statt zwei Wohnungen wird neu nur eine Wohnung realisiert. Maximal sind 14 Gästezimmer zugelassen.

- Reduktion der Anzahl Parkplätze auf 100.

- Redimensionierung des Mehrfamilienhauses an der Grenze Bächtenbühl auf maximal 10 Wohnungen.

**Grosse Chance für Meggen**

Gemeinderat und Projektteam sind der Meinung, dass mit dem Golfplatz der Bevölkerung mit dem öffentlichen Restaurant, mit den Wanderwegen und mit der Chance zum öffentlichen «pay and play» eine grosse Chance geboten werden kann. Gleichzeitig entsteht ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftszweig mit Arbeitsplätzen im Tourismus, im Restaurationsbetrieb und im Unterhalt der Anlage.

*Thomas Wettstein,  
Bauamt*

Gemeinderat hat unter klaren Bedingungen einem Verkauf zugestimmt

# Neue Trägerschaft für die Gasversorgung

**Die durch die Gemeinde betriebene Gasversorgung soll einer neuen Trägerschaft zugeführt werden. Dies auf dem Hintergrund der veränderten globalen Rahmenbedingungen und Strukturen sowie der vermehrten Konzentration der Gemeinde auf ihre Kernaufgaben.**

Umsichtig geführt und betreut funktioniert der Betrieb der Gasversorgung Meggen seit 1991 ohne Pannen und Unfälle.

Sowohl der Absatz als auch die Bezügerzahl konnten kontinuierlich gesteigert werden. 2008 hat die Gasversorgung einen Absatz von 17,9 Mio. kWh erreicht.

Auf dem mit Hauszuleitung rund 17,5 km langen Netz sind 209 Gasanlagen in Betrieb. Die zuständigen Fachstellen bestätigen, dass unser Gasnetz in einem tadellosen Zustand ist und dem aktuellen technischen Standard entspricht. Dank dem eingesetzten Startkapital von 1,5 Mio. Franken und der bedürfnisgerechten Ausbaupolitik, weist die Gasversorgung seit 1995 ununterbrochen Ertragsüberschüsse aus. Die Beträge wurden jeweils zur zusätzlichen Abschreibung der Investitionen verwendet. Im Jahr 2008 konnte ein Ertragsüberschuss von 191'400 Franken erwirtschaftet werden.

## Warum eine neue Trägerschaft für die Gasversorgung ?

Um die zukünftige Entwicklung abzuschätzen, wurde von 2002 bis 2003 ein genereller Gasversorgungsplan erstellt. Eine breit abgestützte Kundenumfrage war uns dabei sehr nützlich. Neben möglichen Erschliessungsgebieten wurden auch die Wirtschaftlichkeit und der zukünftige Betrieb beurteilt.

Das Ergebnis daraus führte 2004 zum Legislaturziel, zwischen 2004 und 2008 eine mögliche, neue Trägerschaft für die Gasversorgung zu prüfen. Diese Prüfung hat zu wesentlichen Feststellungen geführt.

So haben sich die Rahmenbedingungen und Strukturen zum Betrieb

## Einige Gründe für eine neue Trägerschaft:

### • Öffnung des Gasmarktes:

Als Folge des liberalisierten Gasmarktes können künftig sämtliche Anbieter ihren Produktevertrieb über das gesamte vorhandene Gasnetz abwickeln. Das heisst, wir als Gasnetzbesitzer müssen unser Netz (gegen Entgelt) einem x-beliebigen Gaslieferanten zur Verfügung stellen, auch wenn wir das Gas nicht selbst verkaufen können.



*Die Gemeinde Meggen ist auf dem Gasmarkt ein kleiner Anbieter und deshalb abhängig von den «Grossen».*

In der Praxis ist der neue Marktzugang aber nur für grosse Gaslieferanten und grosse Gaskonsumenten wirtschaftlich interessant.

### • Aktuelle Anbietersituation / Gasverkauf in Zukunft:

Es gibt in der Zentralschweiz drei grosse Anbieter, EWL, Erdgas Innerschwyz AG und Wasserwerke Zug. Als kleinster Anbieter kommt noch die Gemeinde Meggen dazu. Im Unterschied zu den drei grossen Anbietern vertreibt aber Meggen das von der EWL eingekaufte Gas ausschliesslich auf dem Gemeindegebiet. Dadurch besteht eine zu grosse Abhängigkeit von grossen Anbietern.

### • Kapazitätsgrenze 20 Mio. kWh und zukünftige Investitionen:

Zurzeit sind rund 18 Mio. kWh erreicht. Bei grossen Bezugszeiten (strengere Winter) und weiteren Netzausbauten (z.B. Lerchenbühl) wird sich

diese Kapazität noch erhöhen. Bei 20 Mio. kWh müsste die Druckregulierstation Flossenmatt (und weitere Punkte) für einen höheren Druck ersetzt werden. Dies wären grosse Investitionen, die bei einem späteren Verkauf kaum wieder zurückbezahlt würden, weil die potenziellen Käufer dies günstiger selber erstellen könnten.

### • Eigenwirtschaftlichkeit in Zukunft fraglich:

Obwohl auf einem technisch einwandfreien Stand, war die Gasversorgung bis anhin kostmässig nur selbsttragend, weil beim Start zu Beginn ein A-fonds-perdu-Beitrag gesprochen wurde. Sobald nicht rentable Gebiete erschlossen werden oder weitere Investitionen notwendig sind (Kapazitätsgrenze), ergeben sich hier Rentabilitätsprobleme. Es müssten möglicherweise wieder Zuschüsse aus Steuergeldern erfolgen. *Arthur Bühler*

einer Gasversorgung in jüngster Zeit stark verändert. Auch ist mit dem heutigen Absatzvolumen bald eine Kapazitätsgrenze erreicht, die weitere grössere Investitionen nötig macht. Eine vermehrte Konzentration der Gemeinde auf ihre Kernaufgaben ist ebenfalls angebracht.

## Der Verkauf der Gasversorgung als Legislaturziel

Der Gemeinderat hat sich deshalb nach eingehender Prüfung und mit externer Unterstützung durch die renommierte Ingenieurfirma K. Lienhard AG, Buchs, entschieden, als Legislaturziel 2009 – 2012 die Gas-

versorgung bei passender Gelegenheit zu verkaufen.

Seit vergangenem Jahr wurden deshalb vertiefte Abklärungen getroffen und Verhandlungen mit möglichen Käufern aufgenommen. Der Gemeinderat hat nun einen Grundsatzentscheid gefällt und unter klaren Bedingungen einem Verkauf zugestimmt. Das entsprechende Auswahlverfahren wurde unter mehreren Anbietern durchgeführt und ist abgeschlossen.

Dabei hat sich der Gemeinderat für das Angebot der Unternehmung Energie Wasser Luzern (EWL) entschieden. Entsprechende Verträge sind in

<b>Statistik Gaslieferung 2008</b>	<b>in kWh</b>	<b>(Prozent)</b>
Öffentliche Gebäude	4'259'067	(23.8 %)
Private Gebäude	11'530'583	(64.3 %)
Industrie	2'083'828	(11.6 %)
Gastro / Kochen	48'707	(0.3 %)
<b>Total</b>	<b>17'922'185</b>	<b>(100.0 %)</b>

Vorbereitung. Voraussichtlich Ende September wird sich der Gemeinderat definitiv entscheiden.

Das letzte Wort hat das Stimmvolk, denn über einen Verkauf soll an der Urne entschieden werden.

Vorgesehen ist der Abstimmungs-sonntag vom 29. November 2009.

*Arthur Bühler,  
Gemeindeammann*

*Geschenk der jubilierenden Guuggemusig Cocoschüttler*

## Neue Grillstelle der Gemeinde übergeben

**Der neue Rast- und Grillplatz am Waldrand beim Obchilermoos wurde bereits im April fertiggestellt und wird seither rege benutzt.**

Die prächtige Aussicht und die gute Infrastruktur mit grossem Holztisch und Bank, schattenspendendem Weidenbogen, verstellbarem Grillrost und eingeschnitztem Boden laden zum Verweilen ein. Die Reaktionen aus der Bevölkerung sind denn auch sehr positiv. Gebaut wurde die Feuerstelle von der Guuggemusig Cocoschüttler, aus Anlass ihres 30-Jahr-Jubiläums. Am 06. September 2009 wurde die Anlage als Geschenk an die Bevölkerung der Gemeinde offiziell übergeben.

### Sauberkeit und Ordnung

Bewusst wird dort auf die Platzierung eines Abfallkübels verzichtet. Gemeinderat Josef Scherer wies bei der Übergabe darauf hin, dass es selbstverständlich sein sollte, dass bei Picknick in freier Natur und vor allem im Wald der Abfall jeweils selber wieder mitgenommen wird.

Der Gemeinderat freut sich über das grosszügige und nachhaltige Geschenk und ist überzeugt, dass der



*Gemeinderat Josef Scherer (Mitte) bei der Übergabe der neuen Grillstelle durch eine Delegation der Guuggemusig Cocoschüttler.*

neue Begegnungsplatz eine grosse Bereicherung darstellt und auch entsprechend sauber gehalten wird. *js*



Hofmatt: Neue Quartiere geschaffen

# Diskretes Fledermausparadies Meggen

**Dank der guten Zusammenarbeit der Gemeindebehörden mit dem kantonalen Fledermausschutz konnten bei der Renovation der Schulhäuser und Schwimmhalle Hofmatt neue Quartiere für Fledermäuse geschaffen werden.**

In die Vordächer auf der Südseite der Gebäude wurden kaum sichtbar spezielle Kästen aus unbehandeltem Holz eingebaut. Die nützlichen Fledermäuse haben somit ein grosszügiges Ersatzangebot für die kaum noch vorhandenen alten Hochstamm bäume mit Spechthöhlen bekommen. Gleichzeitig wurden ebenfalls für Mauersegler (Spyren) neue Nisthilfen montiert. Auch diese imposanten Flieger haben immer mehr Schwierigkeiten, geeignete Brutplätze zu finden.

Es wird etwas Geduld brauchen, bis die zukünftigen Untermieter diese



Wasserfledermaus

Angebote annehmen und beziehen; wer wird wohl die ersten Beobachtungen melden können?

Im Zuge der Neugestaltung der Pausenplätze werden auch noch Pflanzen eingebracht, die das vielfältige Nahrungsangebot für die Flattertiere begünstigen sollen.

## Die meisten Fledermausarten sind stark gefährdet

Im Juni dieses Jahres fand in der Scheune Meggenhorn das Jahrestreffen des kantonalen Fledermausschutzes statt. Gemeinderat Josef Scherer nutzte die Gelegenheit und stellte den Interessierten die naturverbundene Gemeinde und speziell das Schloss Meggenhorn mit seinem Rebberg, dem Spielplatz und Streichelzoo vor. Die zwei Fledermausschützerinnen der Gemeinde hatten den Abend organisiert, und ausgewiesene Biologen referierten über die «Rote Liste»; von den 30 Fledermausarten in der Schweiz sind die meisten stark gefährdet.

## Zweite Kolonie Wasserfledermäuse des Kantons Luzern

Die Umgebung des Meggenhorn ist einzigartig, weil sich in diesem Lebensraum fünf verschiedene Arten aufhalten; darunter befindet sich die zweite Kolonie Wasserfledermäuse des Kantons Luzern, da sonst nur noch jene unter der Kapellbrücke bekannt ist.

## Europäische Nacht der Fledermäuse

Seit 2007 wird auch in Meggen immer Ende August anlässlich der europäischen Nacht der Fledermäuse (European Bat Night) eine Exkursion durchgeführt. Dieser Anlass, ebenfalls im Meggenhorn, bietet jeweils vielfältige Informationen und Beobachtungsmöglichkeiten für Jung und Alt an. Besucher beobachten beim Anmarsch vom Schloss-Parkplatz bis hinunter zur Schiffsstation ab der Dämmerung viele Fledermäuse.

Ein grosses Dankeschön gilt dem Betriebsleiter-Ehepaar Madlen und Sepp Bieri, welches die Fledermausschützerinnen im Meggenhorn immer wieder spontan unterstützt.

## Zusatz-Infos:

- Lokaler Fledermausschutz Meggen: Ani Ammann, Hauptstrasse 49a, Telefon 041 377 18 84
- Franziska Bratoljic, Dreilindenstr. 27, Telefon 041 377 01 56

## Webseiten:

- [www.fledermaus.info/luzern](http://www.fledermaus.info/luzern)
- [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)

## Fledermaus-Nottelefon

- 079 330 60 60
- oder Ruth Ehrenbold-Etzweiler, Obgardistr. 15, 6043 Adligenswil, Tel. 041 370 56 13 / 079 283 49 90



Fledermauskasten mit herausragendem Anflugbrett für die Fledermäuse, welches die Fassade schützt.

pd

Zentrum Schwerzi

## Spitex-Tagesplatz eröffnet

**In Umsetzung des neuen Altersleitbildes der Gemeinde Meggen bietet der Spitex-Verein neu diverse zusätzliche Dienstleistungen an. Dazu gehört auch ein Tagesplatz zur Entlastung pflegender Angehöriger im Zentrum Schwerzi.**

Am Tag der offenen Türe vom 10. Juli 2009 zeigten die Verantwortlichen des Spitex-Vereins den interessierten Besucherinnen und Besuchern die Räumlichkeiten, in denen die Tagesgäste empfangen und betreut werden. Zudem wurde das Konzept zur Entlastung pflegender Angehöriger erklärt.

### Grosses Interesse

Die Neugier war bei den Besuchern gross: Das Ruhezimmer mit einem Pflege- und einem normalen Bett und dem farbenprächtigen, blumigen Anzug begeisterte sehr. Auch das Flanieren auf der grossen Terrasse wurde

gleich ausprobiert. Für den Eröffnungstag hatte sich das Team «Tagesplatz» etwas ausgedacht, das an diesen speziellen Tag erinnern sollte: Ein grosses Leintuch wurde ausgebreitet und alle Besucher wurden aufgefordert, einen Spruch, einen Wunsch oder eine Zeichnung aufzuschreiben. Viele taten dies dann auch und am Ende des Tages fanden sich nicht mehr viele leere Stellen.

### Viele Gespräche möglich

Obwohl der Andrang nach Mittag nicht mehr so gross war wie am Anfang des Tages der offenen Türe, kamen und gingen die Besucher laufend. Für alle Mitarbeitenden war es sehr angenehm, da viele Gespräche möglich waren. Zudem halfen Spitex-Präsident Reto Ineichen und Sozialvorsteherin Mirjam Müller-Bodmer bei der Betreuung der interessierten Besucherinnen und Besucher mit. *kp*



*Mit dem Mittagstisch hat der Spitex-Verein Meggen ein neues, attraktives Angebot geschaffen.*

*Mirjam Müller-Bodmer, Sozialvorsteherin;  
Karin Pfrunder, Leiterin Spitex;  
Joseph Blum, Mitglied Alterskommission;  
Alice Blum;  
Lisa Inderbitzin, Fachfrau Betreuung,  
und Ruth Rinert, Sekretariat Spitex  
(von links) an der Eröffnung.*



## Mittagstisch des Spitex-Vereins

**Am 19. August 2009 wurde in der Wohnung Schwerziweg 1 das Mittagessen für die ersten acht Gäste gekocht. Zur Feier des Tages wurden sie mit einem Willkommens-trunk begrüsst und nachher mit einem feinen Zmittag bedient.**

Das wöchentliche Angebot richtet sich an Menschen, die gerne in einem kleineren Rahmen Kontakt suchen oder einmal vom Kochen entlastet sein möchten. Anschliessend besteht die Möglichkeit, den Nachmittag beim gemeinsamen Jassen, Spielen oder Plaudern zu verbringen.

Anmeldungen nimmt die Spitex jeweils bis Dienstag-Mittag entgegen, Telefon 041 377 48 40.

Geschenk-Gutscheine können im Spitex-Stützpunkt oder bei den Pfarrämtern für Fr. 15.– bezogen werden.

*Mirjam Müller-Bodmer,  
Sozialvorsteherin*

## Ersatzwahl Mitglied Schulpflege Meggen

Per Ende Jahr hat Ernst Muggli als Mitglied der Schulpflege demissioniert. Für den Rest der Amtsperiode ist eine Ersatzwahl notwendig. Unter Vorbehalt einer stillen Wahl findet diese am Sonntag, 29. November 2009 statt. Wahlvorschläge müssen bis am Montag, 12. Oktober 2009, 12.00 Uhr, der Gemeindekanzlei eingereicht werden.

## Bestellung von Wildsträuchern

Am 19. Oktober 2009 läuft die Frist für die Bestellung von Wildsträuchern ab. Wir bitten Sie, Ihre Bestellung bis zu diesem Zeitpunkt an das Bauamt Meggen zuzustellen. Die Wildsträucher werden Mitte November 2009 abgegeben. Weitere Informationen zur Sträucherausgabe erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.



Regionaler Sozialinspektor kann auch von Meggen beigezogen werden

# Qualitätssicherung in der Sozialhilfe

**Der Emmer Sozialinspektor ist auch für andere Gemeinden im Einsatz. Mit Meggen ist vereinbart, dass er in Einzelfällen mit einer Abklärung auf Missbrauch beauftragt werden kann.**

Das Thema Missbrauch in der Sozialhilfe wurde in vergangener Zeit immer wieder breit diskutiert, so auch an den Regionalkonferenzen des SozialvorsteherInnen-Verbandes Luzern.

## Missbräuche verhindern

Die politischen Verantwortungsträger wie auch die Mitarbeitenden im Bereich der Sozialhilfe haben alles Interesse daran, dass Missbräuche verhindert werden, insbesondere im Hinblick auf die wirklichen Bedürftigen, die auf Beratung und finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

## Auch grundsätzliche Überlegungen

Die Gemeinde Emmen hat im Jahr 2005 den ersten Sozialinspektor der Schweiz eingesetzt. Nicht nur wegen den steigenden Ausgaben im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe, sondern auch aus grundsätzlichen Überlegungen. Es gehört nicht zum Tätigkeitsbereich der Sozialarbeitenden, SozialhilfebezügerInnen in ihrem Alltag zu überwachen.

Die Sozialarbeitenden konzentrieren sich in ihrer Arbeit auf die Beratung und Betreuung der Klientinnen und Klienten. Die Aufgabe des Sozial-

inspektors ist, bei Verdachtsmeldung abzuklären, ob eine Person missbräuchlich Sozialhilfe bezieht. Dies ist zum Beispiel dann der Fall, wenn eine Person einer Erwerbsarbeit nachgeht und den Lohn nicht deklariert.

## Bedürfnis vorhanden

Die Diskussionen unter Sozialvorstehenden haben gezeigt, dass das Bedürfnis nach einem regionalen Sozialinspektor unterschiedlich gross ist. Es macht deshalb Sinn, den Gemeinden zwei Varianten der Zusammenarbeit mit dem Sozialinspektor Emmen zur Auswahl vorzulegen.

Grössere Gemeinden wie die Stadt Luzern, Horw, Kriens, Buchrain und Root beteiligen sich mit einem fixen Anteil an Stellenprozenten am Sozialinspektor.

Andere Gemeinden wie Adligenswil, Rothenburg, Ebikon, Dierikon, Schwarzenberg und Meggen verfügen über vertragliche Abmachungen, um in Einzelfällen eine Abklärung auf Missbrauch in Auftrag geben zu können.

## Situation in Meggen

In Meggen sind zurzeit rund 30 Personen auf Sozialhilfe angewiesen, weil sie weder über genügend Einkommen noch Vermögen verfügen – Tendenz steigend.

Die Budgets der Sozialhilfeempfänger werden monatlich durch die Sozialarbeitenden erstellt und die Zahlung nach Kontrolle der Unter-

stützungsbeiträge durch die Vorgesetzten ausgelöst.

Das Sozialamt Meggen ist gut organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind klar geregelt. Die grosse Fachkompetenz unserer Sozialarbeitenden garantiert eine seriöse Bearbeitung der Sozialhilfe-Gesuche.

Und doch kann es Fälle geben, bei denen der Verdacht aufkommt, dass die Angaben beim Antrag für den Bezug von Sozialhilfe nicht korrekt sind. In solchen Situationen kann der Beizug des professionellen Sozialinspektors, dem als ehemaliger Polizist auch die rechtlichen Aspekte seiner Tätigkeit vertraut sind, durchaus Sinn machen.

## Ergänzung zu bereits bestehenden Qualitätssicherungskomponenten

Wichtigste Voraussetzung für eine umfassende und detaillierte Kontrolle der Sozialhilfe-Auszahlungen sind genügend Stellenprocente bei den Sozialarbeitenden, damit die Anträge auf Sozialhilfe detailliert geprüft werden und die betroffenen Personen fachkompetent und mit dem Ziel der Eigenständigkeit betreut werden können. Die Leistungsvereinbarung mit dem regionalen Sozialinspektor ist eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Qualitätssicherungskomponenten in der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

*Mirjam Müller-Bodmer,  
Sozialvorsteherin*

## Bundesfeier in Meggen

Streichelzoo, Malen, Geschichten für die Kinder und dazu ein reichhaltiger 1.-August-Brunch für alle: Der Auftakt zur Bundesfeier erfolgte bei schönstem Sommerwetter auf dem Fridolin-Hofer-Platz. Am Abend luden die Megger Cocoschüttler zum offiziellen Teil ein. Altzunftmeister Bernhard Gisler hielt vor grossem Publikum die diesjährige Festrede, in welcher er die Eidgenossenschaft um 1291 mit der Schweiz von heute verglich.



*Mitglieder der Cocoschüttler rühren mit der grossen Kelle an.*

Tageseltern leisten wichtige familienergänzende Kinderbetreuung

# 1700 Stunden Betreuung und Begleitung

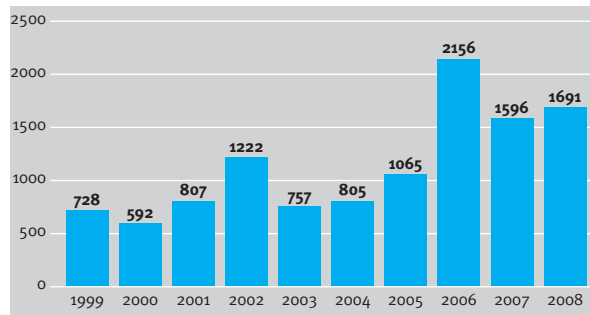
**Seit Sommer 2000 besteht unter der Trägerschaft des Gemeinnützigen Frauenvereins Meggen eine Vermittlungsstelle für Tageseltern.**

Die Vermittlungsstelle hat vielfältige Aufgaben: Sie sucht geeignete Tagesfamilien und vermittelt passende Betreuungsplätze, regelt das Betreuungsverhältnis mit einer schriftlichen Vereinbarung, schliesst mit den Tageseltern einen Vertrag ab, führt Standortgespräche mit allen Beteiligten, vermittelt Einführungskurse, Weiterbildung und Erfahrungsaustausch.

## Neue Tageseltern-Vermittlerin ad interim

Bis Ende August 2008 leitete Claudia Suppiger-Peyer die Tageselternvermittlung (TEV) mit grossem Engagement für die Tageseltern wie auch für die zu betreuenden Kinder.

Von September 2008 bis August 2009 war Sandra Vonlanthen-Lüssy mit dieser wertvollen Aufgabe be-



*Eindruckliche Entwicklung der von den Tageseltern geleisteten Betreuungsstunden von 1999 bis 2008.*

traut. In dieser Funktion hat sie auch den informativen Jahresbericht fürs 2008 verfasst. Seit September 2009 steht ad interim Andrea Bachmann-Gysi als neue Tageseltern-Vermittlerin zur Verfügung.

## Kinder mit tollen Familien zusammengebracht

Über das Jahr 2008 verteilt betreuten sechs Tageseltern acht Kinder während ca. 1700 Stunden. Dank der sorgfältigen Abklärung der Vermittlerin konnten alle Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihre Kinder suchten, mit tollen Familien, welche einen Platz anbieten, zusammengebracht werden.

Vom budgetierten Aufwand von 7700 Franken wurde nur 3700 Franken benötigt, weil einige Elternbeiträge in einer höheren Tarifstufe verrechnet werden konnten.

## Aufgaben der Tageseltern

Tageseltern übernehmen eine wichtige öffentliche und gesellschaftliche

Aufgabe. Sie tragen familienergänzend in enger Zusammenarbeit mit den Eltern zur Betreuung und Erziehung der Kinder bei. Sie unterstützen die Tageskinder beim Erledigen der Hausaufgaben und bieten mittags einen Ort, wo diskutiert und ausgetauscht wird. Die Kinder haben die Chance, einen Einblick in eine andere Familie zu bekommen und eine neue Umgebung zu entdecken.

Im Namen des Gemeinderates danke ich Claudia Suppiger-Peyer und Sandra Vonlanthen-Lüssy herzlich für die geleistete Arbeit als Tageselternvermittlerinnen sowie dem Gemeinnützigen Frauenverein für das Mittragen der TEV und die wertvolle Unterstützung.

Ich freue mich, dass mit der neuen Vermittlerin Andrea Bachmann-Gysi wiederum eine engagierte junge Mutter mit dieser Aufgabe betraut werden kann!

*Mirjam Müller-Bodmer,  
Sozialvorsteherin*

## Suchen Sie eine Tagesbetreuung für Ihr Kind? Möchten Sie Tageseltern sein?

Weitere Informationen im Internet unter [www.meggen.ch](http://www.meggen.ch) im A bis Z unter T wie Tageselternvermittlung, [www.sgfmeggen.ch](http://www.sgfmeggen.ch) oder direkt bei der Vermittlerin, Andrea Bachmann-Gysi, Telefon 079 368 31 60.

## Präsidenten zu Gast

Am 26. August 2009 fand in Meggen das Treffen der Luzerner Gemeindepräsidenten statt. Gastgeber Andreas Heer zeigte den Gästen Meggen einmal von einer anderen Seite. Die Villa St. Charles Hall, das Fischerdörfli, Neuhabsburg, die Naumatthalde und das Schloss Meggenhorn waren die ersten Stationen, gefolgt vom Nachtessen im Gemeindesaal mit prägnanten Informationen und bester kabarettistischer Unterhaltung.



*Gemeindepräsidenten aus Adligenswil, Meggen und Alberswil (von links).*

## Friedhof: Räumung von Grabstätten

Auf dem Friedhof Hintermeggen (bei der Magdalenenkirche) und auf dem Englischen Friedhof werden folgende Gräber aufgehoben und sind bis spätestens 15. Februar 2010 zu räumen:

- Reihengräber für Erdbestattungen von Erwachsenen und Kindern der Bestattungsjahre bis und mit 1989
- Reihengräber für Urnen der Bestattungsjahre bis und mit 1999
- Urnenfeld 1 der Bestattungsjahre bis und mit 1999
- Familiengräber für Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen, deren Konzessionsverträge 2009 abgelaufen sind
- Gräber für Urnenbeisetzungen im Englischen Friedhof, deren Konzessionsverträge 2009 abgelaufen sind.

Die Angehörigen werden gebeten, die Grabdenkmäler bis zum genannten Zeitpunkt zu entfernen. Nach dem 15. Februar 2010 wird die Friedhofverwaltung Meggen die zurückgelassenen Grabdenkmäler entsorgen. Nachträgliche Eigentumsansprüche können nicht berücksichtigt werden.

### Grabgestaltungen beachten

In der Vollzugs- und Gebührenverordnung zum Reglement über das Friedhof- und Bestattungswesen ist die Ausgestaltung der Grabstätten auf unseren Friedhöfen u.a. wie folgt geregelt:

- Die Ausgestaltung von Grabstätten mit Zement-, Stein- und Kunststeinbelägen sowie Holzschnitzeln, Kies oder anderen losen Materialien ist nicht gestattet.
- Es dürfen keine Mäuerchen oder Bänke (Bruch- oder Haustein) erstellt werden. Ebenso sind Grabeinfassungen mit Blech, Kunststeinplatten, Marmor und anderen Materialien nicht gestattet. Die Abgrenzung der Grabstätten und Plattenwege erfolgt durch die Friedhofverwaltung.

Wir danken den Angehörigen, dass sie diesen Vorschriften Beachtung schenken. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Friedhof- und Bestattungsamt unter Tel. 041 379 81 12.

*Pia Brunner, Friedhofverwaltung*



*Pflanzentafeln informieren über die einheimischen Bäume und Sträucher.*

*Naturlehrpfad Meggerwald*

## Schönheiten, Tiere, Pflanzen

**Herzlich willkommen auf dem neu gestalteten Naturlehrpfad im Meggerwald. Die Natur- und Umweltschutzkommission der Gemeinde lädt Sie zu einem informativen, interessanten Spaziergang durch den Wald ein.**

Meggeren ist bekannt für seinen landschaftlichen Reiz und das atemberaubende Panorama. Wer im Gebiet Meggerwald unterwegs ist, richtet daher seinen Blick gerne nach Süden in die Berge. Dabei hat aber auch der Meggerwald selbst viel zu bieten.

### Lernen Sie typische Waldbewohner kennen

Der neu gestaltete und neu beschriftete Naturlehrpfad Meggerwald will Ihnen zeigen, was es hier zu entdecken gibt. Er liefert Informationen zu Naturschönheiten, Tieren und Pflanzen. Der rund 30-minütige Spaziergang führt durch verschiedenartige Waldungen und Moore.

An den fünf Themenstationen lernen Sie typische Waldbewohner kennen, erfahren Näheres über die Lebensgemeinschaft der Moorböden, entdecken den Boden unter Ihren Füßen und erfahren, inwiefern eine angepasste Waldnutzung zur Vielfalt im Wald beiträgt. Rund 50 verschiedene

Pflanzentafeln geben zudem Gelegenheit, die einheimischen Bäume und Sträucher kennenzulernen und viel Wissenswertes über sie zu erfahren. Ein herzliches Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an die Jagdgesellschaft Meggen, welche für die Erneuerung des Lehrpfades rund 80 Arbeitsstunden aufgewendet hat.

Wir wünschen allen Spaziergängern im Meggerwald viel Vergnügen und spannende Entdeckungen.

*Natur- und Umweltschutzkommission*



*Thementafel Meggerwald: Die Holznutzung.*



Beat Stofer, Präsident Meggen-Hotels

# Dienstleistung im Auftrag der Gemeinde

**Anstelle eines klassischen Verkehrsvereins führt der Verein Meggen-Hotels in Meggen touristische Aufgaben aus, auch im Auftrag der Gemeinde. Laut Präsident Beat Stofer werden die ersten Massnahmen bereits umgesetzt.**

Im Verein Meggen-Hotels sind Bettenanbieter (Hotels, Bed and Breakfast, private Anbieter), Privatpersonen sowie die Gemeinde Meggen (vertreten durch Gemeindeammann Arthur Bühler) organisiert. Zusammen verfolgen sie verschiedene Zielsetzungen, wie Präsident Beat Stofer erklärt:

- Erhöhung der Anzahl Logiernächte in der Gemeinde, Erträge zusammen bündeln
- Daraus für den Gast, Besucher oder Touristen einen Mehrwert schaffen
- Events in der Gemeinde unterstützen und mittragen
- Lobbyarbeit innerhalb und ausserhalb des Dorfes betreiben
- Kommunikation und Signalisation verbessern
- Anlaufstelle für touristische Anfragen aller Art.

## Website und neue Informationstafel

Als erste konkrete Projekte werden eine eigene Website erstellt und eine Informationstafel (Standort vis-à-vis Restaurant Schlössli) gestaltet. Beat Stofer ist sich bewusst, dass der Ausbau der touristischen Kommunikation schrittweise erfolgen muss. «Es sind sehr viele Ideen vorhanden. Es geht aber nicht von heute auf morgen. Für die einzelnen Schritte müssen zuerst die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.»

## Kurtaxen-Inkasso

Im Auftrag der Gemeinde nimmt der Verein Meggen-Hotels bei den Bettenanbietern das Kurtaxen-Inkasso vor. «Es erfolgt pro Betrieb eine Selbstdeklaration, die Anzahl Logiernächte wird monatlich unserem Kassier Karl Sigrist gemeldet. Pro Jahr dürften es gegenwärtig gesamthaft rund 10 000 Logiernächte sein», betont Beat Stofer. «Die Einnahmen aus dem Kur-



Beat Stofer, Präsident des Vereins Meggen-Hotels: «Wir verstehen uns als Partner der Gemeinde und der Bevölkerung.»

taxen-Inkasso werden gezielt für touristische und kulturelle Zwecke in der Gemeinde ausgegeben; für die allgemeine Kommunikation, für die Schaffung von neuen Aussichtspunkten, für Leitsysteme, damit die Touristen Meggen überhaupt finden, für Konzerte oder die Unterstützung von Künstlern. Wenn es uns gelingt, noch

mehr Gäste und Besucher nach Meggen zu holen, profitiert davon die ganze Gemeinde.»

Der Verein Meggen-Hotels versteht sich denn auch als Partner der Gemeinde und der einheimischen Bevölkerung. *rü*

**Mailkontakt:** info@meggen-hotels.ch

## Den nachhaltigen Tourismus fördern

Der Verein Meggen-Hotels wurde am 22. Dezember 2008 gegründet. Der Verein bezweckt gemäss Statuten «die Organisation, Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen Tourismus im Interesse der Gäste und der Einwohner von Meggen. Er ist verantwortlich für die Gestaltung, Ausführung und Weiterentwicklung des touristischen Marketings (Angebot, Kommunikation, Marktbearbeitung) auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene».

Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die sich verpflichtet, den

Vereinszweck zu fördern und den Statuten nachzuleben.

### Inkasso der Kurtaxen

Von der Gemeinde wurde Meggen-Hotels mit dem Inkasso der Kurtaxen beauftragt. Gleichzeitig wurde dem Verein die Kompetenz übertragen, diese Gelder im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zu verwenden. Dies nachdem der Verein «Meggen Tourismus» (ehemals Verkehrsverein) mit der Gründung des Kulturvereins seine verdienstvollen touristischen Funktionen per Ende 2007 aufgegeben hatte. *sl*

**Handänderungen**

<b>Objekt</b>	<b>Verkäufer/Verkäuferin</b>	<b>Käufer/Käuferin</b>
GB Nr. 822, Bühlmatthöhe 11	Robert und Regina Schmidt-Oser, Meggen	Nikodemus Schmidt, Meggen
STWE Nrn. 4228-4230, Lerchenbühlstrasse 10	Karel J. M. Deplae, Crans-Montana	Charlotte und Dominic Wood-Banks, Meggen
STWE Nr. 4963 und ME Nr. 50368, Sonnhalde 5	Gabrielle Jean, Meggen	Jacqueline Bienz und Stefan Egli, Meggen
ME Nr. 50369, Sonnhalde	PKG Pensionskasse, Luzern	Jacqueline Bienz und Stefan Egli, Meggen
STWE Nrn. 4190 und 4199, Alteggshalde 2	Theodor Séverin, Meggen	Regula Berry-Dubacher, Zug
STWE Nr. 5231 und ME Nrn. 50790 und 50791, Schwerziweg 7	Schmid Immobilien AG, Ebikon	Peter Riedweg, Meggen
STWE Nr. 5218 und ME Nrn. 50774 und 50775, Schwerziweg 3	Schmid Immobilien AG, Ebikon	Erwin Müller, Meggen
STWE Nrn. 5152 und 5158 und ME Nrn. 50704-50706, Gotthardstr. 57	Bellavista Immobilien AG, Meggen	Susann Sirleschtov-Obst, Meggen
STWE Nr. 5248, Ebnet	Peter Erni, Meggen	Thomas Schärer, Meggen
GB Nr. 60, Adligenswilerstrasse 43	Marty Häuser AG, Wil	Zuhause AG, St. Gallen
GB Nr. 1240, Rigistrasse 18 A	Ernst Erb, Kriens	Beat Erb, Meggen
STWE Nrn. 4466 und 4470, Fridolin-Hofer-Strasse 11	Albert Feiner, Erlenbach	Peter und Claudia Glaser-Sidler, Luzern
STWE Nr. 1835 und ME Nrn. 50312 und 50313, Stampfiweg 37	Novotrade Reimann GmbH, Wetzikon	Oskar Kranz und Noëlle Inglin, Meggen
GB Nr. 820, Bühlmatthöhe 7	Franz Thalman, Meggen	Ralf Schmid, Meggen

**Baubewilligungen**

**10. Juni 2009**

Bauherrschaft: Rast-Theus Hanspeter u. Katrin, Sportweg 8, Meggen. Planung: Vita Bad AG, Tampiteller 2, Ermensee. Bauvorhaben: Neubau Aussenschwimmbassin beim bestehenden Einfamilienhaus auf GB-Nr. 1714, Sportweg 8

**15. Juni 2009**

Bauherrin: Schmidli-Gubler Gertrud, Spissenstrasse 2, Meggen. Planung: Dubacher Ernst, Kreuzbuchstrasse 87, Meggen. Bauvorhaben: Umbau 2-Zimmer-Wohnung im Untergeschoss und Neubau Aussensitzplatz mit Überdachung beim bestehenden 2-Familien-Haus auf GB-Nr. 144, Spissenstrasse 2

**01. Juli 2009**

Bauherr: Wanner Urs, Spissenstrasse 77, Meggen. Planung: de Groot

Paul, Habsburgstrasse 20a, Meggen. Bauvorhaben: Bauliche Veränderungen beim bestehenden 2-Familien-Haus auf GB-Nr. 1525, Spissenstrasse 77

Bauherrschaft: Schläpfer-Popovici Rudolf u. Madeleine, Dreilindenstrasse 31, Luzern. Planung: Erni Peter, Architekt HTL, Bergstrasse 11, Meggen. Bauvorhaben: Erstellung von zwei Autoabstellplätzen auf GB-Nr. 1096, Heckenried

**08. Juli 2009**

Bauherrschaft: Stockwerkeigentümergeinschaft Hofmattweg 5-15, Meggen. Planung: BE Netz AG, Bernstrasse 57a, Luzern. Bauvorhaben: Montage einer thermischen Solaranlage (Solar-Kollektoren) auf den westlichen Dachflächen der Reihen-Einfamilienhäuser auf GB-Nr. 466, Hofmattweg 7, 9, 11, 13

**15. Juli 2009**

Bauherrschaft: Döös Patrik und Kopp Döös Barbara, Birkenweg 13, Meggen. Planung: Döös Patrik, Birkenweg 13, Meggen. Bauvorhaben: Ausbau Velo-/Autounterstand (Nordseite) beim bestehenden Einfamilienhaus auf GB-Nr. 1829, Birkenweg 13

Bauherrin: Gabriel-Haefeli Esther, Flossenmatt 1, Meggen. Planung: König Architektur, Kapellplatz 9, Luzern. Bauvorhaben: Neubau 2-Familien-Haus inkl. Schwimmbassin auf GB-Nr. 1510, Schwerzihöhe 8

Bauherrschaft: LT Investment AG, Nidfeldstrasse 5, Kriens. Planung: Antonietty Architekten AG, Bürgenstrasse 23, Luzern. Bauvorhaben: Neubau 3-Familien-Haus (inkl. Velo-, Motorfahrrad- und Container-Unterstand) auf GB-Nr. 827, Bühlmattstrasse 3



**Baubewilligungen**

**17. Juli 2009**

Bauherrschaft: Stockwerkeigentümergeinschaft Ebnetweg 10, Meggen. Planung: Menti Karl, Ebnetweg 10, Meggen. Bauvorhaben: Montage Solaranlage auf der westlichen Dachfläche und Ersatz der Elektroheizung durch Wärmepumpe mit Erdsonde beim bestehenden Mehrfamilienhaus auf GB-Nr. 1417, Ebnetweg 10

Bauherrschaft: Eigentümergemeinschaft Arnikaweg 2-18, Meggen. Planung: Limacher Kurt, Arnikaweg 16, Meggen. Bauvorhaben: Montage von Flach-Kollektoren (Solar-Kollektoren) auf dem Flachdach des bestehenden Reihen-Einfamilienhauses auf GB-Nrn. 1212-1220, Arnikaweg 6

**22. Juli 2009**

Bauherr: Guggisberg Ulrich, Schönblickstrasse 4, Meggen. Planung: Lottenbach Thomas GmbH, Metallbau, Weihermettweg 12, Weggis. Bauvorhaben: Abbruch Ziegeldach über dem südlichen Sitzplatz-Anbau und an dessen Stelle Überdachung des Gartensitzplatzes mit einem Flachdach mit Verglasung (Wintergarten) beim bestehenden Einfamilienhaus auf GB-Nr. 585, Schönblickstrasse 4

**10. August 2009**

Bauherrin: Huber Isabelle, Sportweg 26, Meggen. Planung: Witschi Metallbau, Industriestrasse 15, Sursee. Bauvorhaben: Balkonüberdachung mit seitlichen Glasschiebewänden auf der Süd- und Westseite (Wintergarten) beim bestehenden Einfamilienhaus auf GB-Nr. 1777, Sportweg 26

Bauherrschaft: von Moos-Hollenstein Bernhard und Beatrix, Bühlmattstrasse 1, Meggen. Planung: Budliger-Pabst Markus, Gsteigstrasse 9, Küssnacht. Bauvorhaben: Erstellung Stützmauer (Steinkörbe) mit Terrainaufschüttung beim bestehenden Einfamilienhaus auf GB-Nr. 828, Bühlmattstrasse 1

**19. August 2009**

Bauherrschaft: Löffel-Fenaroli Pius und Monia, Lerchenfeldstrasse 20, Meggen. Planung: Blättler Bauunternehmung AG, Schlösslistrasse 34, Meggen. Bauvorhaben: An- und Umbau inkl. Sanierung Gebäudehülle beim bestehenden Einfamilienhaus auf GB-Nrn. 834, 835, Lerchenfeldstrasse 20

Bauherrschaft: PEMA Immobilien AG, Bergstrasse 11, Meggen. Planung: Erni Peter, Architekt HTL, Bergstrasse 11, Meggen. Bauvorhaben: Neubau 3-Familien-Haus auf GB-Nr. 1982, Tannenbodenstrasse 8

Bauherrschaft: PEMA Betriebs GmbH, Bergstrasse 11, Meggen. Planung: Erni Peter, Architekt HTL, Bergstrasse 11, Meggen. Bauvorhaben: Neubau Gewerbe- und Lagerhallen auf GB-Nr. 1961, Bahnhofstrasse 10 und 10a

Bauherrschaft: Hürlimann-Heini HansPeter und Esther, Hochrütirain 8, Meggen. Planung: Erni Peter, Architekt HTL, Bergstrasse 11, Meggen. Bauvorhaben: Abbruch Ziegeldach über dem Sitzplatz und an dessen Stelle Überdachung des Gartensitzplatzes mit einem Flachdach mit Verglasung (Wintergarten) beim bestehenden Einfamilienhaus auf GB-Nr. 863, Hochrütirain 8

Bauherr: Leupi Hans, Schönblickhöhe 3, Meggen. Planung: Litex neon AG, Rütlistrasse 14, Appenzell. Bauvorhaben: Aufstellen von drei Fahnenmasten beim bestehenden Wohn- und Geschäftshaus auf GB-Nr. 1025, Luzernerstrasse 38

**25. August 2009**

Bauherrschaft: Winter-Lambrigger Carla, Sternmattstr. 14g, Luzern und Winter Lars, Salachstrasse 3, Meggen. Planung: Hodel Xaver, Hirschemattstrasse 3, Luzern. Bauvorhaben: Renovation und Umbau des bestehenden 3-Familien-Hauses auf GB-Nr. 312, Salachstrasse 3

**Neu vier SBB-Tageskarten Gemeinde**

Der Verkauf von bisher drei unpersönlichen SBB-Generalabonnements, welche die Gemeinde Meggen seit längerem anbietet, entspricht einem grossen Bedürfnis.

Aufgrund der hohen Auslastung hat der Gemeinderat beschlossen, ab 01. September 2009 eine zusätzliche Tageskarte anzubieten.

Zur Erinnerung: Die Karten können über das Internet unter der Adresse [www.meggen.ch](http://www.meggen.ch) sowie telefonisch (041 379 81 11) oder direkt am Schalter der Einwohnerkontrolle Meggen reserviert werden.

Es stehen neu vier vordatierte Tageskarten zur Verfügung. Diese müssen innerhalb einer Woche nach der Reservation am Schalter der Einwohnerkontrolle abgeholt und bezahlt werden, ansonsten verfällt die Reservation. An Auswärtige erfolgt der Verkauf nur, wenn eine Woche vor dem Reisedatum noch Karten zur Verfügung stehen. Damit profitiert in erster Linie die Bevölkerung von Meggen von diesem attraktiven Angebot.

In der Vergangenheit wurden 95 Prozent aller abgegebenen Karten durch Einwohnerinnen und Einwohner von Meggen reserviert. *pt*

**Einbürgerungen Schweizerinnen und Schweizer**

Folgende Personen haben das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen erworben:

- Arnold-Wüst René und Anita, von Luzern LU und Seedorf UR, Lerchenbühlstrasse 7
- Baumgartner Peter mit den Kindern Nick und Michelle, von Luzern LU und Malters LU, Neuhausstrasse 1
- Studer Tamara, von Visp VS, Hauptstrasse 54

(Redaktionsschluss 28.08.2009)

Gemeindeverwaltung und Werkdienst: Personelles

# Lehrabschlüsse, Jubiläen und Weiterbildung

## Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Aline Zingg (Gemeindeverwaltung, Kauffrau Profil E, erweiterte Grundbildung), Severin Ottiger (Gemeindeverwaltung, Kaufmann Profil M, Berufsmatura) und Michael Birrer (Fachmann Betriebsunterhalt beim Werkdienst) haben im Juni 2009 nach intensiver Vorbereitung die Lehrabschlussprüfungen erfolgreich bestanden. Herzliche Gratulation zum Prüfungserfolg!

Alle drei jungen Berufsleute haben Nachfolgelösungen gefunden.

## Lehrstelle Fachmann Betriebsunterhalt

Michael Sigrist, 1992, Sitenstrasse 31, Meggen, hat im August 2009 die dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt beim Werkdienst Meggen begonnen.



## Eintritt

Nach dem überraschenden und bedauerlichen Tod von Othmar Brigger ist Michael Birrer, Luzern, Mitte August



2009 als Mitarbeiter des Werkdienstes angestellt worden.

Michael Birrer hat im August die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei unserem Werkdienst abgeschlossen. Mit dieser Lösung wird einerseits einem jungen Berufsmann die Chance gegeben, sich Praxis anzueignen. Andererseits zahlt sich das Engagement der Gemeinde in der Lehrlingsausbildung aus.

## Dienstjubiläen

- Jakob Kälin, Brunnenmeister, zehn Jahre am 01. August 2009
- Gabriela Roos, Hauswartin Kindergarten Altschulhaus, zehn Jahre am 23. August 2009

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum und besten Dank für die wertvolle Mitarbeit.

## Weiterbildung

Yasmin Atilgan, Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei und Leiterin der AHV-Zweigstelle, hat im Juli 2009 das einjährige Basismodul des Lehrgangs Verwaltungswirtschaft am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR Luzern erfolgreich abgeschlossen. Sie hat sich damit vertieftes Wissen in verschiedenen Gebieten der öffentlichen Verwaltung angeeignet. Herzliche Gratulation. *uf*

## Zum Tod von Othmar Brigger

Am 28. Juni 2009 ist Othmar Brigger, Mitarbeiter des Werkdienstes, mit 55 Jahren viel zu früh an Herzversagen gestorben.



Sein plötzlicher Tod hat viele tief getroffen. Die grosse Teilnahme an der Beerdigung vom 06. Juli 2009 in der Magdalenenkirche hat dies gezeigt.

Othmar Brigger ist nach einer nicht einfachen persönlichen Lebensphase im Mai 2000 als Mitarbeiter des Werkdienstes angestellt worden. Er hat sich mit viel Interesse und Einsatz schnell in die verschiedenen Aufgaben eingearbeitet.

In den vergangenen neun Jahren haben wir ihn als einsatzfreudigen und zuverlässigen Mitarbeiter geschätzt. Er hat sich mit Freude und Stolz für die Gemeinde Meggen engagiert. Vorgesetzte und Mitarbeitende haben Othmar Brigger als kollegialen, hilfsbereiten und humorvollen Menschen erlebt und gemocht. In seiner Freizeit hat sich Othmar Brigger mit viel Hingabe und grossem Geschick seinem Garten gewidmet. Immer wieder durften sich die Kolleginnen und Kollegen in Verwaltung und Werkdienst über Blumengrüsse oder Früchte von ihm freuen.

Lieber Othmar, wir werden dich in guter Erinnerung behalten.

Stipendien für Lehrlinge und Studenten

# Handwerker-Lehrlingsfonds

Zur Unterstützung von Lehtöchtern, Lehrlingen und Studenten, die in Meggen Wohnsitz haben und bestimmte Voraussetzungen erfüllen (Einkommens- und Vermögenslimite der Eltern), können auf Gesuch hin aus den Zinserträgen des Handwerker-Lehrlingsfonds Beiträge ausgerichtet werden.

## Gesuche einreichen

Schriftliche Gesuche sind bis zum 04. Dezember 2009 an das Gemeindeammannamt Meggen, Am Dorfplatz 3, 6045 Meggen zu richten. Dem schriftlichen Gesuch ist der vom kantonalen Berufsbildungsamt visitierte Lehrvertrag, gegebenenfalls ein Studen-  
tenausweis, beizulegen.

## Bildende Kunst: Rücktritt eingereicht

Nach 13-jähriger Tätigkeit tritt Ines Marbacher per Ende Dezember 2009 als Mitglied der Kommission für Bildende Kunst zurück. «Seit 1997 durfte ich in einem gut eingespielten Fachgremium am Aufbau der Sammlung zeitgenössischer Innerschweizer Kunst mitarbeiten und mithelfen, Ideen zu Ausstellungen und zur Kunstvermittlung umzusetzen», hielt sie im Demissionschreiben fest.



*Kinder aus Meggen und Romoos begegneten sich auf Schloss Meggenhorn.*

## Megger und Romooser Kinder trafen sich

Der Gemeinderat Meggen erklärte im Jahr 1972 Romoos aus dem Entlebuch zur Patengemeinde. In diesen 37 Jahren fanden die gegenseitigen Treffen jeweils auf Behördenebene statt. In diesem Jahr wurden auf Initiative von Theresa Gallati, Kuratorin von Schloss Meggenhorn, auch Schulkinder in die Patenschaft der beiden Gemeinden einbezogen. Am 02. September 2009 statteten der Romooser Gemeinderat und 50 Schulkinder aus dem Entlebuch dem Megger Jugendtheater «Aschenputtel auf Meggenhorn» einen Besuch ab und zeigten sich vom Dargebotenen begeistert.

## Meggen empfing die Pilatusgemeinden

Am 04. September 2009 trafen sich in Meggen die Vertreter der Pilatusgemeinden. Das vom Gemeinderat zusammengestellte Rahmenprogramm ermöglichte die gegenseitige Kontaktnahme und das gemeinsame Gespräch auf vorzügliche Art, wie der Luzerner Stadtrat im Dankesbrief festhielt: «Gleichzeitig konnten wir auf einem gemeinsamen Spaziergang einem Teil Ihrer Gemeinde näher kommen. Es folgte ein unvergesslicher Aufenthalt im Schloss Meggenhorn mit einer wunderbaren Theateraufführung.»



*Vertreter der Pilatusgemeinden im Festsaal von Schloss Meggenhorn.*



*Voller Einsatz der Mädchen und Buben beim Fussballturnier.*

## Traumhaftes Wetter am Megger Sporttag

Petrus war den Organisatoren und den Teilnehmern des Megger Sporttages 2009 überaus wohl gesinnt: Die Wettkämpfe mit Fussball- und Beachvolleyball sowie dem anspruchsvollen Megger Fünfkampf konnten bei hervorragenden äusseren Bedingungen durchgeführt werden. Die Meggerinnen und Megger zeigten sich auf dem Rasen, im Sand, auf der Tartanbahn und im Schwimmbad von ihrer sportlichen Seite. Mit der Rangverkündigung sowie der Ehrung von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern aus der Gemeinde wurde der Sporttag würdig abgerundet.





*Der Wümmet im Meggenhorn ist bei den Helferinnen und Helfern ein sehr beliebter Anlass.*

## Schlosswein 2009: Mithilfe beim Wümmet

**Auch diesen Herbst sind die interessierte Meggerinnen und Megger eingeladen, bei der Ernte des Schlossweines 2009 mitzuhelfen.**

Es war ein klimatisch schwieriges Jahr für die Reben im Meggenhorn. Und der Hagel vom 23. Juli 2009 hat so grosse Schäden verursacht wie nie zuvor in den letzten zehn Jahren.

47 Prozent Ausfall hat die Hagelversicherung bei der definitiven Abschätzung Anfang September berechnet. Kurz nach dem Unwetter war ein noch grösserer Ausfall geschätzt worden. Mit grossem zeitlichen Aufwand durch den Betriebsleiter Josef Bieri und mehrere Helfer wurden in den letzten Wochen viele beschädigte Beeren entfernt, und das Laubwerk hat sich auch wieder erholt. Und dank viel Sonne im August und September sind die Trauben prächtig gereift.

Wer jetzt kurz vor der Ernte die schön behangenen Rebstöcke betrachtet, wird kaum glauben, wie viele Beeren und Blätter damals im Juli vom Hagel zerschlagen wurden. In diesen Tagen wird der Wümmet durchgeführt. Auch wenn eine etwas kleinere Ernte erwartet wird, dürfte der Aufwand zum Erlesen diesmal höher sein als andere Jahre.

Möchten Sie auch einmal dabei sein und mithelfen? Je nach Witterung erfolgt der Wümmet früher oder später. Das Bauamt der Gemeinde (Telefon 041 379 82 43) informiert Sie gerne über die entsprechenden Termine.

js

*35 Jahre Segelklub Meggen*

# Den trendigen Segelsport der Bevölkerung vorgestellt

**Der Segelklub Meggen stellte sein 35-Jahr-Jubiläum am 22. August 2009 unter dem Motto «Segeln für alle» mit trendigen Aktivitäten der breiten Bevölkerung vor.**

Rund 600 Personen fanden an diesem Samstag den Weg zum Festgelände im Hafen Hintermeggen, und nicht wenige wagten sich auf eine Probefahrt auf den See. Die jungen Mutigen versuchten sich in der sanften Seebrise in einem OpenBic, ein trendiges Trainingsboot für die Junioren. Die ehrgeizigen Sportlichen buchten sich einen Laser und absolvierten das «Blaue Band». Für die Geniesser standen Yachten mit Skipper zum Mitsegeln zur Verfügung.

### Grüsse und Wünsche überbracht

Das wassersprühende Gespenst namens «Kontiki» (das Clubschiff der Tauchgruppe Poseidon) brachte uns

den Besuch der Gemeinderätin Jacqueline Kopp. Die Grüsse und Wünsche des Gemeinderates wurden wohlwollend aufgenommen. Herzlichen Dank an die Gemeinde Meggen für die Unterstützung. Wir sind uns des Privilegs, an diesem paradiesischen Ort als Segler gut aufgehoben zu sein, sehr bewusst.

Auch dem Vorstand und den Mitgliedern der Hafengenossenschaft danken wir für die unkomplizierte und tatkräftige Mithilfe. Wir sind gemeinsam interessierte Partner und leben ganz nach dem Motto «Zäme goht's besser».

Herzlichen Dank an alle Sponsoren, an alle, die mit uns mitgefeiert, mitgeholfen und uns irgendwie sonst unterstützt haben. Wir freuen uns auf die weitere sportliche und gemütliche Segelkultur im Megger Hafen.

*Peter Keller,  
Präsident Segelklub Meggen*



*Segelklub Meggen: Faszination und Leidenschaft fürs Segeln.*

*Jacqueline Kopp  
(auf dem Bild mit  
Peter Keller,  
Präsident des  
Segelklubs  
Meggen)  
überbrachte die  
Grüsse und  
Glückwünsche der  
Gemeinde.*



Auch dieses Jahr wieder Birnel-Aktion

## Birnel ist voll im Trend

**Jetzt können wieder alle Einwohnerinnen und Einwohner Meggens von der Birnel-Aktion der Winterhilfe Schweiz und des Schweizer Vogel-schutzes SVS profitieren.**

Birnel kann in folgenden Einheiten bezogen werden:

- Dispenser à 250 g Fr. 4.00
- Gläser à 1 kg Fr. 10.00
- Kessel à 5 kg Fr. 44.00
- Kessel à 12,5 kg Fr. 100.00 (inkl. MwSt.)

### Eine eigentliche Renaissance

Birnel, der konzentrierte Saft von Schweizer Mostbirnen, feiert eine eigentliche Renaissance. Ganz im Trend der modernen, vollwertigen Küche ist dieser Zuckerersatz nicht nur sehr schmackhaft und vielseitig verwendbar, sondern auch noch ausgesprochen gesund und erst noch preiswert.

Zehn Kilogramm Mostbirnen – an Feldobstbäumen ungespritzt und unbehandelt gereift – braucht es, um ein Kilogramm Birnel zu erhalten. Die Birnen werden gepresst. Der Saft wird geklärt, filtriert, entsäuert und schliesslich konzentriert. Das Resultat ist ein hundertprozentiges Naturprodukt, das es in sich hat; rund 650 Gramm hochwertiger Fruchtzucker und dazu wertvolle Mineralstoffe. Bir-

nel nährt, stärkt, ist leicht verdaulich und bringt den Stoffwechsel in Schwung.

### Der ideale Brotaufstrich

Der delikate Eigengeschmack – eine Mischung aus Birnen, Caramel und Honig – macht Birnel zum idealen Brotaufstrich. Dem Birchermüesli gibt er eine feine Note, vielen Frucht-desserts verleiht er intensiveren Geschmack und Kuchen und Guetkli das gewisse Etwas.



Beim Kauf erhalten Sie gratis eine Broschüre mit vielen gluschtigen Birnel-Rezepten. Neu finden Sie im Internet unter [www.winterhilfe.ch](http://www.winterhilfe.ch) eine umfassende Beschreibung von Birnel und eine komplette Rezeptesammlung.

### Ihre Bestellung

Die Gemeindeverwaltung Meggen nimmt Ihre Birnel-Bestellungen bis am 09. November 2009 gerne entgegen (Tel. 041 379 82 24).

## Ludothek Meggen

### November-Aktion 3 für 2:

Im November erhalten Sie von drei ausgeliehenen Spielen das günstigste gratis.

### Halloween-Spielabend für Kinder (ab 8 Jahren) und Erwachsene

Samstag, 31. Oktober 2009, 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr, Pfarreiheim (nur mit Anmeldung in der Ludothek)

### Spielabend für Erwachsene:

Dienstag, 17. November 2009, 19.30 bis 22.00 Uhr, Sitzungszimmer neben

der Ludothek (mit Spiel des Jahres 2009: Dominion).

### Immer aktuell:

Wir haben Geschenk-Gutscheine für jeden Anlass mit frei wählbarem Betrag. Oder wie wäre es mit einer Jahresmitgliedschaft als Geschenk?

### Öffnungszeiten der Ludothek Meggen:

Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Mittwoch	09.30 bis 11.30 Uhr
Samstag	09.30 bis 11.30 Uhr

## Gemeindebibliothek

### Neue Bücher Belletristik

- Urs Augstburger – *Wässerwasser*
- Sibylle Berg – *Der Mann schläft*
- Irene Dische – *Clarissas empfindsame Reise*
- Bertina Henrichs – *That's all right, mama*
- Lena Johansson – *Dünenmond*
- Donna Leon – *Das Mädchen seiner Träume*
- Sibylle Lewitscharoff – *Apostoloff*
- Hugo Lötscher – *War meine Zeit meine Zeit*
- Henning Mankell – *Daisy Sisters*
- Liza Marklund – *Kalter Süden*
- Mathias Nolte – *Louise im blauweiss gestreiften Leibchen*
- Véronique Olmi – *Die Promenade*
- Tim Parks – *Träume von Flüssen und Meeren*
- Ursula Priess – *Sturz durch alle Spiegel*
- Siba Shakib – *Eskandar*
- Ana Veloso – *Das Mädchen am Rio Paraiso*
- Urs Widmer – *Herr Adamson*

### Neue Sachbücher

- Peter Bitterli – *Jean Rudolf von Salis*
- Helke Brunkhorst – *Das Rücken Qi Gong*
- Andrea Camilleri – *M wie Mafia*
- Peter Fischer – *Hans Erni*
- Hanspeter Künzler – *Black or White*
- Markus Maeder – *Vom Herzchirurgen zum Fernfahrer*
- Bernhard Moestl – *Shaolin*
- Sven Ortoli – *Philosoufflé*
- Bertrand Piccard – *Spuren am Himmel*
- David Rieff – *Tod einer Untröstlichen*
- Slatco Sterzenbach – *Muskeltraining*
- Kaspar Villiger – *Eine Willensnation muss wollen*
- Patrick Zbinden – *928 clevere Küchentipps*

### Öffnungszeiten

Dienstag	15.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch	09.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.30 Uhr
Samstag	09.30 – 11.30 Uhr



Berufslehre überwiegt weiterführende Schulen

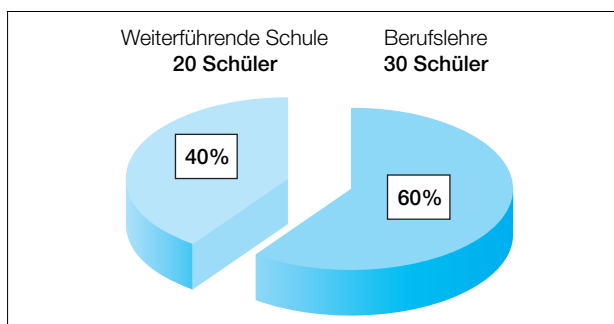
# Keine stellenlosen Schulabgänger

**Am Ende des letzten Schuljahres haben sich 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler der Megger Abgangsklasse für eine Berufslehre entschieden. So viel wie schon lange nicht mehr.**

Die restlichen 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler besuchen seit dem

August 2009 eine weiterführende Schule.

Wiederum haben alle Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung gefunden und niemand wird stellenlos sein. Im Namen der Lehrerschaft und der Schulleitung wünschen wir allen Abgängerinnen und Abgängern viel Erfolg und gutes Gelingen. *mg*



Weiterführende Schulen	Niveau	A	B	C
Benediktschule Luzern			X	
Brückenangebote			X	X
Handelsschule Luzern			X	
Kurzzeitgymnasium		X		
Schuljahr HSO Luzern			X	
Sprachaufenthalte			X	
Wirtschaftsmittelschule		X	X	
Berufe	Niveau	A	B	C
Automobilfachmann			X	
Detailhandelsfachfrau /-mann		X	X	
Detailhandelsassistentin				X
Drogistin			X	
Elektroniker		X		
Elektroinstallateur			X	X
FABE (Fachperson Betreuung)		X		
FAGE (Fachangestellte Gesundheit)			X	
Fachmann Betriebsunterhalt			X	
Hochbauzeichner		X		
Koch			X	
KV (Bank, Hotel etc.)			X	X
Papiertechnologie			X	
Polymechaniker			X	
Restaurationsfachfrau			X	X
Schreiner			X	

Integrative Sonderschulung im normalen Unterricht

# Optimale Lernbegleitung für alle Kinder

**Im Kanton Luzern ist seit Januar 2008 die Sonderschulung ein Teil der Volksschule. Neu gibt es in Meggen in einzelnen Klassen Lernende, welche im Rahmen der integrativen Sonderschule (IS) in der Regelklasse unterrichtet werden.**

Für die Schule Meggen bedeutet dies, dass Lernende mit besonderen Bedürfnissen (Geistige Behinderung, Sprach- und Hörbehinderung, Sehbehinderung, Körperbehinderung, Mehrfachbehinderung oder Verhaltensbehinderung) in der Regelklasse unterrichtet werden können.

Bis es so weit ist, geht ein aufwendiges Abklärungsverfahren voraus. Eine integrative Sonderschulung (IS) muss immer zum Wohl aller Kinder sein. Lernende der integrativen Sonderschulung sollen sich in einer Regelklasse wohl fühlen und dem Unterricht mit der entsprechenden zu-

sätzlichen Unterstützung durch Fachpersonen folgen können. Oft wird zusätzlich auch das Umfeld entsprechend unterstützt. Auf das Wohl der anderen Lernenden der Regelklasse wird geachtet, sie sollen durch die IS nicht benachteiligt sein.

Im Schuljahr 2009/2010 gibt es in Meggen drei integrative Sonderschulungen. In diesen drei Klassen arbeiten die Klassenlehrperson und die schulische Heilpädagogin eng mit dem Kind, mit den Eltern und der Sonderschule zusammen, um für das Kind eine optimale Lernbegleitung zu ermöglichen. Durch flankierende Massnahmen wie Stundenentlastung der Klassenlehrperson und zusätzliche Lektionen für die Klasse kommen auch die anderen Kinder auf ihre Kosten. Durch die Integration von Lernenden mit Behinderungen ergeben sich viele und wichtige Möglichkeiten, mit- und voneinander zu lernen. *hb/re*

## IS ist nicht IF

IS (integrative Sonderschulung) ist nicht zu verwechseln mit IF (integrative Förderung). Die Schule Meggen ist bereits seit 1998 eine integrative Schule. Dies bedeutet, dass Lernende, die früher eine Kleinklasse besucht haben, in die Regelklasse integriert werden und solche, die zu weitergehenden Leistungen fähig sind, entsprechend geschult werden.

In den Unterrichtsteams findet eine enge Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und den Schulischen Heilpädagoginnen statt, sodass alle Lernenden von der integrativen Förderung profitieren können. Dies sind wichtige Voraussetzungen für das Gelingen einer integrativen Sonderschulung.

Sanierung Pausenplätze Hofmatt 1 und 2 (1. Etappe)

# Pausenplatz zum Rutschen, Balancieren und Schaukeln

**Pausenplätze kinderfreundlicher gestalten, dies war das Ziel vor einem Jahr. Was aus den Ideen der Planungswerkstatt entstanden ist, konnten die Schulkinder beim Schulbeginn im August bestaunen: Eine Rutschbahn zum Pausenplatz, ein neuer Brunnen und ein Schaukelkorb zum Träumen.**

Aus Ideen und Wünschen der Lernenden und Lehrpersonen wurde über die Sommerferien der Pausenplatz umgestaltet und erweitert.

## Den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst

Der Brunnen wurde komplett umgestaltet und den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst. Neue Spielgeräte, wie eine grosse Schaukel, Balanciermöglichkeiten und eine Rutschbahn sind dazugekommen. Ausserdem gibt es eine beschattete Pergola hinter der Bibliothek, unter welcher mit den Lernenden bei schönem Wetter gearbeitet werden kann.



*Der Brunnen im Rohbau. Die Schülerinnen und Schüler können die künstlerischen Arbeiten in Angriff nehmen. Dabei werden sie durch Sarina Erhart unterstützt.*



*Architekt Marcel Blanc (rechts) und Projektleiter Peter Storz sind mit den Arbeiten auf dem Pausenplatz Hofmatt 1 sehr zufrieden.*

## Schulkinder gestalten mit

Vor den Herbstferien können die Kinder vom Hofmatt 1 dem Brunnen den letzten, farbigen «Schliff» geben. Die Kinder verzieren nämlich den Brunnen mit farbigen Mosaiksteinchen.

## Umgestaltung Pausenplatz Hofmatt 2

Bis im Herbst 2010 wird auch der Pausenplatz Hofmatt 2 umgestaltet. Auch da wird es neue zusätzliche Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten geben. Zusätzlich zu den bestehenden Pingpong-tischen wird eine grössere Kletteranlage gebaut.

Im September vor einem Jahr trafen sich Vertreter der Lernenden, der Lehrpersonen und der Hauswarte mit Architekten und Fachpersonen der Pro Juventute. Die Ideen aus der gemeinsamen Planungswerkstatt dienten den Planern als Grundlage für die Umsetzung und Gestaltung eines kinderfreundlichen Pausenplatzes.

*Remo Ehrenbolger,  
Schulleitung*



*Stahlkonstruktion für die Bepflanzung und den Boden des Grünen Schulzimmers. Die Bepflanzung wird im Herbst vorgenommen.*

## Der Schuljahresstart im Zahlenspiegel

**Am 24. August 2009 ist die Schule Meggen mit insgesamt 581 Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr 2009/10 gestartet.**

Diese 581 Schulkinder verteilen sich auf 33 Abteilungen, nämlich auf vier Kindergärten, 20 Primarklassen und neun Klassen SEK I (1. bis 3. Klasse, Niveau A, B und C).

Die Lernenden werden von 73 Lehrpersonen unterrichtet. Wir wünschen allen Beteiligten im laufenden Schuljahr 2009/10 viel Erfolg.

## Grippepandemie und Schule Meggen

Die Schulleitung hat sich auf unterschiedliche Szenarien bei einer allfälligen Pandemie vorbereitet. Im Moment werden die Hygienemassnahmen intensiviert und mit den Lernenden besprochen, um eine allfällige Verbreitung der Grippe zu erschweren. Bei wichtigen Änderungen werden die Erziehungsberechtigten schriftlich, via Lernende, orientiert.

Das Bundesamt für Gesundheit informiert in einem Merkblatt und auf der Website [www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch) über die wichtigsten Hygienemassnahmen.

## Schulanlage Hofmatt: Hallenbad geschlossen

Infolge dringender Reparaturarbeiten (Plättlierneuerungen) bleibt das Hallenbad Hofmatt (inklusive Sauna und Solarien) wie folgt geschlossen:

- Ab Montag, 05. Oktober 2009 bis Montag, 19. Oktober 2009

Ab Dienstag, 20. Oktober 2009, steht das Hallenbad Hofmatt der Öffentlichkeit wieder zu den ordentlichen Öffnungszeiten zur Verfügung.

# Was Senioren im Schulzimmer machen

**Ein weit über 70-jähriger Ex-Kaufmann im Klassenzimmer bei 6.-Klässlern, eine mehrfache Grossmutter im Unterricht zusammen mit 4.-Klässlern, eine Dame weit übers AHV-Alter als Hilfslehrerin in der 1. Klasse und eine im siebten Lebensjahrzehnt stehende Hausfrau und Grossmutter als Kindergartenhilfe – wie geht das?**

Wie das geht, haben wir – eine Gruppe von fünf Senioren, sechs Seniorinnen, acht Lehrerinnen und drei Lehrern – fast ein Schuljahr lang ausprobiert. Hier nun das Ergebnis:

Bei unserem Erfahrungsaustausch in der Aula Hofmatt 3 mit Pro-Senectute-Projektleiter Ruedi Leuthold, den beiden Schulleitern Marcel Gross und Helen Brunner sowie Gemeinderätin Mirjam Müller kam Erstaunliches zutage.

Der viel gehörte, gelesene, vermutete oder so sehr befürchtete Generationenkonflikt war weder hör- noch spürbar. Vielleicht gab es da und dort kurz eine abwartende Zurückhaltung, die aber nach der Kennenlernphase schnell übergang ins «miteinander und füreinander da sein».

## Dankbar für die vielfältige Hilfe im Unterricht

Es war beeindruckend für uns alle, die begeisterten Berichte und die strahlenden Augen jedes Einzelnen in unserer Runde zu erleben.

Die Lehrkräfte waren dankbar für die vielfältige Hilfe im Unterricht, angefangen bei den zwei Zusatzhänden und dem liebevollen Zeitschenken für einzelne Kinder im Kindergarten über das Korrigieren von Diktaten, Hausaufgaben etc. oder das Schaffen in zwei kleinen statt einer grossen Gruppe bei den Erstklässlern oder den aufmerksamen Hilfeleistungen bei kniffligen Werkarbeiten der 4.-Klässler bis zu dem Erlebnisbericht eines schon lange im Ruhestand lebenden Kaufmanns im M+U-Unterricht einer 6. Klasse über die aufregenden Berufsjahre im Kaffee- und Schokoladehandel im fernen Afrika.



Bei kniffligen Werkarbeiten ist die Unterstützung durch die Senioren im Klassenzimmer besonders willkommen.

## Spontanes Beifallklatschen

Die Schulreisebegleitung, Überraschung mit einem Pausenkuchen nach Grossmutterart oder spontaner Liebesbeweise auf offener Strasse: «Du, das esch fôr dich» in Form eines gebastelten Kartonherzens, der fröhliche Gruss eines Schülers quer über die Strasse an «seinen» Senior, das spontane Beifallklatschen nach dem Vorlesen einer Schmetterlinggeschichte als Einstieg zu einer Bastelarbeit, all das sind beglückende Erlebnisse für uns junggebliebene und noch mehr junggewordene Schul-Senioren.

## Jung und Alt lernen gemeinsam

Und jetzt noch das Schönste, wenn auch nicht so Erstaunliche: Fast alle Beteiligten an diesem Projekt freuen sich auf ein weiteres Schuljahr mit dem Motto: Jung und Alt lernen gemeinsam. Es ist wirklich so, wie es ein Teilnehmer formulierte: «Dieses Projekt ist eine win-win-win-Situation.»

Lehrer, Schüler, Senioren – alle profitieren gleichermassen und sind glücklich und zufrieden. Darum verdient es dieses «Senioren im Klassenzimmer»-Projekt, dass es noch be-

kannter wird, dass noch mehr freiwillige Lehrkräfte und einsatzfreudige Senioren mitmachen und noch mehr Schulkinder erleben dürfen, wie einfach und toll es ist, mit älteren Menschen freundschaftliche Kontakte zu pflegen und miteinander Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.

## Auskünfte und Informationen

Wer sich jetzt angesprochen fühlt, erhält weitere Auskünfte bei

- Pro Senectute Kanton Luzern [www.lu.pro-senectute.ch](http://www.lu.pro-senectute.ch)
- Schule Meggen [www.schule-meggen.ch](http://www.schule-meggen.ch)

Mechtild Popp,  
eine begeisterte 4.-Klasse-Seniorin



Auch die Schüler sind begeistert von der Hilfe der Senioren: «Es war schön, mit Ihnen zu arbeiten.»

Freiwilliger 2-Jahres-Kindergarten: Umfrage brachte deutliche Ergebnisse

# Drei Viertel der Befragten befürworten neues Angebot

**Das Interesse für ein zweites Kindergartenjahr vor dem obligatorischen Kindergarten ist gross. Dies ergab eine Umfrage, die im Auftrag der Schulpflege Meggen durchgeführt wurde.**

Die Umfrage wurde im Rahmen der Bachelorarbeit einer Studentin der Hochschule Luzern durchgeführt (siehe Gmeindsposcht vom Februar 2009, S. 22). Die Ergebnisse liegen nun vor.

## Umfrage mit erfreulicher Resonanz

Es wurden 208 Fragebogen an Eltern und Erziehungsberechtigte mit Kindern im Vorschulalter versandt. Der hohe Rücklauf von 147 Fragebogen (ca. 70 Prozent) spiegelte das grosse Interesse an den Fragen.

Von den 147 eingegangenen Antworten sprachen sich rund 78 Prozent für ein Angebot eines 2-Jahres-Kindergartens aus. Die ebenfalls erhobenen Anliegen und Beweggründe klafften jedoch zum Teil weit auseinander. Gleich neben dem Wunsch, dass die Kinder möglichst früh soziale Kontakte knüpfen können, kamen Bedenken zum Ausdruck, dass das Kind zu früh von zu Hause weggehen müsste. Auch die Themen Schulwegdistanz und

Schulwegsicherheit spielen eine grosse Rolle beim Entscheid, ob das Angebot genutzt würde.

Zusammenfassend kann man davon ausgehen, dass das Angebot eines freiwilligen 2-Jahres-Kindergartens bei flächendeckender Einführung an allen vier Standorten Alt-schulhaus, Hofmatt, Lerchenbühl und Sentibühl Erfolg hätte. Auch die Kindergartenlehrpersonen haben sich auf Anfrage mehrheitlich positiv zur Einführung eines freiwilligen 2-Jahres-Kindergartens geäussert.

## Bauliche und organisatorische Massnahmen wären notwendig

Auf Grund der Umfrageergebnisse konnten die zu erwartenden Schülerzahlen genauer geschätzt werden. Modellrechnungen haben ergeben, dass nicht alle Kindergärten die erforderliche Kapazität aufweisen, die allen Kindern einen Platz am gewünschten Standort ermöglichen würde. Es wären kurzfristig weitere Massnahmen baulicher oder organisatorischer Art notwendig.

Bevor jedoch viel Arbeit und Energie in das Projekt investiert wird und im Hinblick auf den offenen Entscheid des Kantons über die Basisstufe im Jahr 2011, hat die Schulpflege entschieden, eine Umsetzung mit den bestehenden Kapazitäten zu prüfen. Falls eine Umsetzung in diesem Rahmen sinnvoll erscheint, sollen auf das Schuljahr 2010/11 freie Kapazitäten an früher eintretende Kinder zur Verfügung gestellt werden. Über den Entscheid informiert die Schulpflege bis Anfang 2010.

Ernst Muggli,  
Schulpflege

## Die Aufgabenhilfe neu eingeführt

**Auf Antrag der Schulpflege hat der Gemeinderat der Einführung einer Aufgabenhilfe an der Schule Meggen auf das Schuljahr 2009/10 zugestimmt.**

Die Einführung der Aufgabenhilfe erfolgte in Meggen im Rahmen der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. Eine von der Schulleitung im Auftrag der Schulpflege durchgeführte Abklärung hatte gezeigt, dass eine Aufgabenhilfe auf der Primarstufe einem Bedürfnis der Erziehungsberechtigten entspricht.

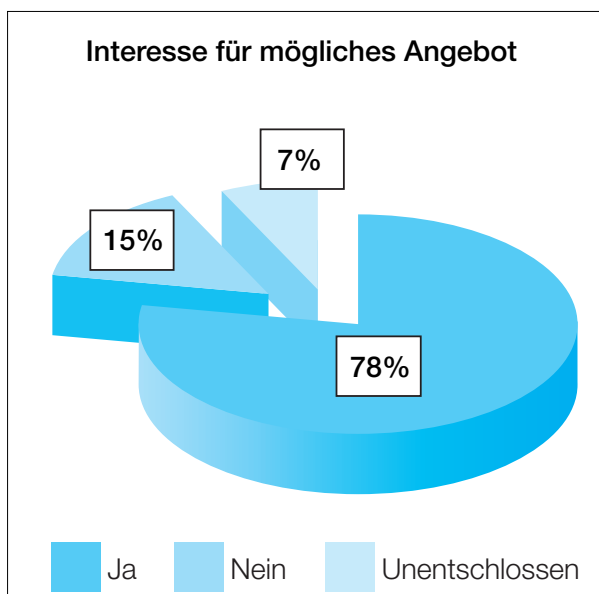
Am Montag, 24. August 2009, hat die Aufgabenhilfe ihre Türen im Pavillon Hofmatt geöffnet. Die 25 Lernenden von der zweiten bis zur sechsten Klasse lösen nun ihre Hausaufgaben unter der kompetenten Betreuung von Regina Bucherer. Je nach Bedürfnis besuchen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabenhilfe ein- bis dreimal in der Woche. Pro Tag profitieren zwischen 15 bis 18 Kinder vom Angebot. Je nach Schulschluss treffen sie gestaffelt im Pavillon ein und lösen ihre Hausaufgaben so weit wie möglich selbstständig. Nach Beendigung der Hausaufgaben werden die Kinder nach Hause entlassen.

## Die Gemeinde finanziert mit

Die Aufgabenhilfe wird durch die Gemeinde Meggen mitfinanziert. Bei der Aufgabenhilfe handelt es sich um ein freiwilliges Angebot der Schule Meggen. Die Kostenbeteiligung der Erziehungsberechtigten beträgt 150 Franken pro Semester. *Helen Brunner*



25 Lernende von der zweiten bis zur sechsten Klasse werden beim Erledigen von Hausaufgaben nun kompetent betreut.





Junge Apfelbäume am Gemeindehausweg

## Hagel führte im Sommer zu Blüten

**Ein seltenes Naturphänomen war Mitte August bei den jungen Obstbäumen am Gemeindehausweg zu beobachten: Sie blühten!**

Schuld daran war der Hagel vom 23. Juli 2009. Dabei wurden viele Blätter zerschlagen und abgeworfen. Die bereits ausgebildeten neuen Knospen in den Blattachsen wurden so zum Austrieb angeregt. Früchte wird es aus diesen Blüten dieses Jahr keine mehr geben, diese vermöchten nicht mehr abzureifen.

Und die jetzt schon ausgetriebenen Knospen werden logischerweise im nächsten Jahr keine Früchte mehr tragen. Die erst im Frühjahr gepflanzten Apfelbäume tragen noch keine Früchte. Bei älteren Bäumen kann es aber vorkommen, dass im August



*Die Apfelbäume wurden von den Megger Schulkindern bereits mit farbigen Namenskärtchen geschmückt.*

Blüten neben reifen Früchten zu sehen sind.

### **Bäume mit Namenskärtchen versehen**

Die Apfelbäume am Gemeindehausweg wurden auf Anregung der Natur- und Umweltschutzkommission zur Förderung der Hochstammbäume gepflanzt. Sie wurden Anfang Juni 2009 der Schule übergeben, welche bei der Pflege und Nutzung mithelfen wird und wohl schon ab nächstem Jahr die ersten Früchte ernten kann.

Die Schulkinder waren bereits aktiv und haben die einzelnen Apfelbäume mit farbigen Namenskärtchen geschmückt.

*Jacqueline Kopp, Schulverwalterin;  
Josef Scherer,  
Gemeinderat Umwelt/Sicherheit*

Schule Meggen

## Schulsozialarbeit: Pensum wird angepasst

**Im Sinne einer verstärkten Prävention soll die Schulsozialarbeit bei Bedarf bereits auf der Kindergartenstufe eingesetzt werden. Neu wird das Pensum der Schulsozialarbeit ab Januar 2010 von 50 auf insgesamt 80 Stellenprozente festgelegt. Das zusätzliche Pensum wird durch eine zweite Person besetzt.**

Die Schulsozialarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag im Bezug auf eine erfolgreiche Sozialisation von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Eine Lernkultur zu schaffen, in der unterschiedliche Ansichten und Positionen als Herausforderung und Gewinn verstanden werden, sind zentrale Themen der Schulsozialarbeit. Dies zu erreichen erfordert eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedensten an der Schule beteiligten Stellen und den Erziehungsverantwortlichen.

Im November 2003 wurde an der Schule Meggen das erste Konzept für

die Schulsozialarbeit verabschiedet. Die Anstellung eines Schulsozialarbeiters in einem Pensum von 50 Stellenprozenten erfolgte auf das Schuljahr 2004/2005.

### **Grössere Präsenz notwendig**

Im März 2007 wurde im Rahmen einer Evaluation als Fazit festgehalten, dass eine grössere Präsenz in allen Schulhäusern gefordert ist, sich das Aufgabengebiet auf die Mittel-, Unter- und Kindergartenstufe ausweitet. Diese Tendenz bestätigt sich entsprechend auch in den kantonalen Richtzahlen. Dabei wird die Anzahl Schüler als Richtwert für eine entsprechende Pensumgrösse für Schulsozialarbeit beschrieben. Im Dezember 2007 wurde die Schulsozialarbeit als obligatorisches Angebot der Gemeinden in der Verordnung über die Schuldienste aufgenommen und definiert. Durch die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung sind die Fälle in den letzten Jahren stets komplexer geworden. Im

Sinne einer verstärkten Prävention soll die Schulsozialarbeit bei Bedarf bereits auf der Kindergartenstufe eingesetzt werden.

### **Das Konzept an die heutigen Bedürfnisse angepasst**

Auf Grund dieser Tatsachen hat die Schulpflege unter Einbezug von Schulleitung und Schulsozialarbeit das vorhandene Konzept an die heutigen Bedürfnisse angepasst.

Neu wird das Pensum der Schulsozialarbeit ab dem 01. Januar 2010 auf insgesamt 80 Stellenprozente festgelegt. Das zusätzliche Pensum wird durch eine zweite Person besetzt werden. Die Schulsozialarbeit ist im Schulhaus tätig und kann direkt im Büro, telefonisch oder per E-Mail von Lehrpersonen, Schülern und Erziehungsverantwortlichen kontaktiert werden. *Bruno Zanini, Schulpflege*

**Hinweis:** Weitere Infos im Web unter [www.schule-meggen.ch](http://www.schule-meggen.ch)

# 1969 wurde mit fünf Instrumenten gestartet

**Die Musikschule Meggen feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Ein informativer Rück- und ein interessanter Ausblick.**

Nach eingehenden Abklärungen war man vor 40 Jahren zur Überzeugung gekommen, dass sich die Gründung einer Musikschule auch für Meggen lohnt. In der Jubiläumsschrift von 1989 wurde es vom damaligen Kommissionspräsidenten treffend formuliert: «Die Initianten, welche 1969 den Gemeinderat veranlassten, die Musikschule Meggen ins Leben zu rufen, waren Pioniere im eigentlichen Sinne des Wortes. Sie schufen etwas Neues, wofür es damals im Kanton Luzern kaum Vorbilder gab, nach denen man sich hätte richten können. Es fehlte ebenso die gesetzliche Grundlage, die den Initianten Leitlinie und allenfalls Subventionsquelle hätte sein können.»

## Anrecht auf Bildungsgut

«Musik gehört zum Bildungsgut, auf das jeder junge Mensch ein Anrecht hat und das über Schule und Elternhaus hinaus gepflegt und gefördert werden soll.» Dies eine Aussage des damaligen Gemeindepräsidenten Alois Sigrüst-Frey. Dieses Fazit hat uns all die Jahre geleitet.

## Die Musikschule Schritt für Schritt entwickelt

- Im Schuljahr 1969/70 begann die Musikschule mit 127 SchülerInnen sowie mit einem Angebot von fünf Instrumenten: Blockflöte, Violine, Gitarre, Klavier und Akkordeon.
- 1974/75 hatte sich die Schülerzahl verdreifacht auf 396. Das Angebot wurde mit musikalischer Früherziehung und Grundschule, Violoncello, Klarinette, Blechbläser, einem Streicher-Ensemble und Tanz erweitert.
- 1976 Querflöte wurde angeboten, der Kinder- und Jugendchor startete mit gegen 40 Kindern.
- 1980 kamen das Blockflöten-Ensemble und die Jugendmusik dazu und
- 1983 das Gitarren-Ensemble
- 1987 Schüler-Band Popbereich



*Am Musigmärt 2009 – will ich wohl Horn spielen?*

- 1988/89 wurde das Angebot mit Saxophon sowie Sing- und Spielkreis (Glockenspiel und Xylophon) ergänzt. Waren es da 15 Kinder, so belegen heute über 30 das Fach.

## Auch Erwachsene zugelassen

Neu waren auch Erwachsene zugelassen. Während sich damals 28 eingeschrieben hatten, sind es heute rund 50, die regelmässig den Unterricht besuchen.

## Unterrichtsbetrieb mit 400 Kindern und über 50 Erwachsenen

Bis 1988/89 wurde das Angebot kontinuierlich ausgebaut bis annähernd zum heutigen Stand. In den letzten zwanzig Jahren kamen noch Stimmbildung, Eltern-Kind-Singen, Konzertxylophon, Oboe, Fagott, Schlagzeug, E-Gitarre und Keyboard dazu.

Das aktuelle Angebot der Musikschule Meggen umfasst eine breite Palette, gegen 400 Kinder und Jugendliche sowie über 50 Erwachsene kommen in den Unterricht. Seit 1969 wurden rund 650 Veranstaltungen durchgeführt

## Unsere Jubiläumskonzerte:

- **10 Jahre:** Folk-Jazz-Pop-Fäscht im Hotel Kreuz, Gemeinschaftskonzert

## Ausblick 40 Jahre Musikschule

Workshop-Angebot im 5er-Pack von Oktober bis Dezember 2009:

- Familienmusizieren mit Liedern auf Weihnachten mit verschiedenen Instrumenten
- Mein Instrument aufpolieren auf Weihnachten – Angebot für Erwachsene. Anmeldung bis Ende September. Nähere Informationen über das Sekretariat.
- 28. November: Wienachtsmärt im Gemeindehaus, Workshop-Tag (Zäme Musig mache)
- 13. Dezember: Festliche Adventsmusik in Zusammenarbeit mit der Camerata Meggen, 17.30 Uhr, Gemeindsaal

unseres Schülerorchesters mit dem Orchesterverein Meggen/Kriens

- **20 Jahre:** Musikalisch-kulinarisches Fest auf Schloss Meggenhorn – ein musikalisches Feuerwerk auf dem ganzen Areal mit verschiedensten Programmen.
- **25 Jahre:** Megger Musikwochen vom 23. Oktober bis 20. November in Zusammenarbeit mit den Megger Vereinen, vergnügliches Musizieren mit einem Workshop-Tag, Musiktheater «Ich wett, ich wär...», ein Projekt Musikschule und 6. Primarklassen
- **30 Jahre:** Musik-Theater zu Weihnachten «Es Liecht i de Nacht», ein Projekt Musikschule und 6. Primarklassen, Sommerkonzert im Gemeindsaal: «Der Weg ist das Ziel» und «Oldies Night Show»
- **35 Jahre:** CD-Taufe Happy Birthday, Konzertreihe am 19. des Monats: SchülerInnen-Band, «Ein Stern leuchtet auf», «Karneval der Tiere – Vier-sechshändig», «Bach to New York», Meggen musiziert, Gemeinschaftskonzert mit der Camerata Meggen und Solisten der Musikschule.

*Monika Schmid,  
Leiterin Musikschule Meggen*

Megger Sporttag: Anerkennungspreis 2009 der Gemeinde ging an einen Weltmeister

# Ambesi: Der mit dem Schwert kämpft

**Der Sport-Anerkennungspreis 2009 ging an den in Meggen wohnhaften Schwertkämpfer Giovanni Ambesi. Seine erfolgreiche Teilnahme an den Weltmeisterschaften 2008 in Korea mit einem Weltmeistertitel und sein Engagement im Bereich Gewaltprävention für Jugendliche waren ausschlaggebend für die Wahl durch die Sportkommission.**

Anlässlich des Megger Sporttages überreichte Gemeinderätin Jacqueline Kopp den Sport-Anerkennungspreis 2009 der Gemeinde an Giovanni Ambesi. Kinder und Erwachsene hat-

ten Gelegenheit, eine Kostprobe des Schwertkampfes zu sehen, welche eine zielgerichtete, präzise und messerscharfe Technik voraussetzt. «Für mich ist das eine grosse Ehre, denn die Schwertkampfkunst Haidong Gumdo ist in der Schweiz eine Nischensportart. Deshalb ist es umso wichtiger für mich, dass Haidong Gumdo bekannt wird. Denn hinter dieser Kunst verbirgt sich weit mehr als nur Bewegung», sagte der 35-jährige Preisträger.

## Eigene Kampfkunstschule

Giovanni Ambesi praktiziert das

Kampfkunstsystem Sheng Shan Wu seit 1991. Sein Lehrer hat im Jahr 2004 die über 1700 Jahre alte koreanische Schwertkampfkunst Haidong Gumdo in die Schweiz eingeführt. «Die dynamischen und sehr ästhetischen Bewegungen haben sofort mein Interesse geweckt», so Ambesi. Dank eines sehr intensiven Instruktorlehrgangs konnte er auch seinen Traum verwirklichen: Im März 2008 eröffnete er eine eigene Kampfkunstschule in Meggen. Nebst verschiedenen Trainings für die Kampfkunst engagiert sich Giovanni Ambesi für Gewaltprävention und bietet auch entsprechende Kurse an. *jk*

## Drei Fragen an Preisträger Giovanni Ambesi

### Was braucht es, um Schwertkämpfer zu werden?

Es braucht Interesse und Freude im Umgang mit einem koreanischen Samurang-Schwert. Jeder kann diese Kunst lernen, und darum ist es auch die ideale Kampfkunst für jede Altersstufe. Die speziellen Eigenschaften eignet man sich beim Training an. Dabei geht es vor allem um die Kontrolle der Gedanken, des Körpers und des Geistes mittels einer ausgewogenen Kombination von

Atemübungen, Meditation und körperlicher Betätigung.

### Sie engagieren sich für Gewaltpräventionsprojekte. Hat sich das Gefahrenpotenzial verändert?

Im Gegensatz zu früher fehlen das Respektieren und das Einhalten von Grenzen. Oft wird nicht nur einmal zugeschlagen, sondern so lange, bis das Gegenüber bewusstlos am Boden liegt. Des Weiteren werden nicht nur die Opfer, sondern auch die

Täter immer jünger und sind durch Handys und Internet viel schneller vernetzt und organisiert.

### Bei Ihren Kursen geht es u.a. darum, das Konfliktpotenzial zu erkennen. Was heisst das?

Wir schulen in unseren Kursen das Wahrnehmen der Sinne und fördern dabei auch das Urvertrauen in das eigene «Bauchgefühl». Alle Sinne werden bewusst und unbewusst aktiviert und sensibilisiert.

Dies wirkt wie ein natürliches «Radarsystem» bezüglich potenzieller Gefahrenquellen.

Zum Beispiel durch Schulung der inneren und äusseren Haltung wächst die Selbstsicherheit. Dadurch kann man unter anderem verhindern, dass man angegriffen wird und es dadurch zu einem Konflikt führt. Aber auch durch das Wissen, dass man sich bei einem Angriff allenfalls wehren könnte, führt zu mehr Selbstbewusstsein. In einer Konfliktsituation kann dieses Wissen dazu verhelfen, dass man einen kühlen Kopf bewahrt, damit es nicht zur Eskalation kommt. Schliesslich geht es vor allem darum, der Gefahr aus dem Wege zu gehen.

*Interview: Jacqueline Kopp*



Gemeinderätin Jacqueline Kopp überreicht Giovanni Ambesi den Sport-Anerkennungspreis 2009 der Gemeinde Meggen.

## Giovanni Ambesi: Tipps gegen Gewalt

**Der Megger Schwertkampf-Weltmeister Giovanni Ambesi hat fünf Tipps für den Umgang in Konfliktsituationen zusammengestellt:**

1. Die Situation/Gegend objektiv einschätzen.
2. Wenn möglich nicht alleine unterwegs sein.
3. Selbstbewusstes Auftreten wie aufrechte Körperhaltung (aber nicht herausfordernd), klare und feste Stimme wie auch einen sicheren Blick mindern die Gefahr, angegriffen zu werden.
4. In erster Linie sollte bei einem Angriff zuerst die Flucht ergriffen werden. Sollte aber der Fluchtweg versperrt sein, wäre es natürlich vorteilhaft, wenn man gewisse Kampfkunsttechniken mentaler wie auch körperlicher Art kennen würde. Mental, um einen kühlen Kopf zu bewahren und körperlich, um sich im Notfall wehren zu können. Auch ein Schirm ist ein geniales Abwehrinstrument!
5. Falls man trotzdem nicht ausweichen kann, Passanten direkt ansprechen (inkl. Blickkontakt) und um Hilfe bitten.

**Weitere Infos:** [www.whitetiger-dojang.ch](http://www.whitetiger-dojang.ch)

Megger Sporttag

## Erfolgreiche Sportler geehrt

**Im vergangenen Jahr waren ausserordentlich viele Megger Sportlerinnen und Sportler erfolgreich.**

Aus diesem Grund hat die Sportkommission am Megger Sporttag 2009 nicht «nur» den Anerkennungspreis der Gemeinde verliehen, sondern erstmals auch weitere erfolgreiche Megger Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen geehrt. Es waren dies:

- **Curling:** Rebekka Engel und Leandra Müller, beide Silber-Medaille an der Jugendolympiade 2009, Slask-Beskidy, Polen
- **Tischtennis:** Tobias Lackner, Schweizermeister Mannschaft U15, 2009; Nicole Brunner, Schweizermeisterin im Einzel U11, 2009, beide Meggen
- **Kunstturnen/Geräteturnen:** Louis Thomann, Einzel-Schweizermeister der Amateure im Mehrkampf, 2008, Bern
- **Tennis:** Marc Läuchli, Schweizer Hallen-Juniorenmeister, U12 Einzel, 2009, Kriens; Schweizer Junioren-

meister im Freien, Kategorie U12 Einzel, 2009, Thun; Schweizer Juniorenmeister im Freien, Kategorie U12 Doppel, 2009, Thun. *rü*



*Die beiden Curlerinnen Rebekka Engel (links) und Leandra Müller wurden für ihre tollen Leistungen an der Jugendolympiade ausgezeichnet.*

## Jugend aktuell

### Arena hat neue Öffnungszeiten

Infolge Kündigung des Jugendarbeiters bleibt die Arena ab sofort am Montag, Dienstag und jeden zweiten Samstag geschlossen. Die übrigen Öffnungszeiten bleiben unverändert.

### Lunch for boys/girls

Seit Schulbeginn können Jugendliche wieder mit der Hilfe der Jugendarbeiterin mittwochs gemeinsam ein Mittagessen zubereiten. Die Wiedereinführung dieses Angebots findet grossen Anklang.

### Beiträge an Sommerlager

Die freiwilligen Gemeindebeiträge für die Sommerlager 2009 der Jugendorganisationen (Pfadfi, Blauring und Jungwacht) werden nach Einreichung der Abrechnungen Ende Oktober ausbezahlt.

### Neue Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen

Jährlich sind ein bis zwei Sitzungen mit Vertretern der Jugendorganisationen und der Jugendkommission geplant. Dies wurde an der ersten gemeinsamen Sitzung geplant. Anliegen zwischen den Sitzungsterminen werden durch die Vertreterin der Jugendkommission, Sarah Schwendener, aufgenommen und weitergeleitet. Die nächste Sitzung ist auf Anfang 2010 geplant.

### Jugendforum

Die Jugendkommission organisiert am Freitag, 13. November 2009, das nächste Jugendforum.

### Jungbürgerfeier 2009

Diese findet am Freitag, 27. November 2009, im Schloss Meggenhorn statt. Junge Erwachsene mit Jahrgang 1989 werden einen gemeinsamen Abend mit dem Gemeinderat im Schloss Meggenhorn verbringen. Dabei erzählen die Gemeinderäte Geschichten vom Schloss sowie von den letzten Bewohnerinnen und Bewohnern. Anschliessend werden die Jungbürger zu einem Nachtessen im Schloss eingeladen.

*Edith Züsli, Leiterin Schule, Freizeit, Jugend, Kultur*



75 Jahre St. Niklaus Gesellschaft Meggen

# Wunderschönes Brauchtum wird gepflegt

**Die St. Niklaus Gesellschaft Meggen kann auf 75 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Im nachfolgenden Artikel begleiten wir den Megger Samichlaus und seine Helfer auf einer kurzen Reise.**

Im Jahr 1934 wurde die St. Niklaus Gesellschaft als neutrale Organisation, ohne Verbindung zur Kirche oder Politik, gegründet. Dies war das Ende der Machtkämpfe zwischen politischen wie auch kirchlichen Gruppen, welche sich um die Durchführung dieses Brauches stritten.

So zog unter dem ersten Präsidenten und Mitgründer Josef Muggli ab 1934 der Samichlaus zu Fuss oder mit Ross und Wagen von Bauernhof zu Bauernhof, bis alle Kinder in der Gemeinde besucht waren.

Natürlich musste die St. Niklaus Gesellschaft mit der Zeit gehen. Sie wuchs aufgrund der immer neu entstehenden Quartiere und der grösseren Bevölkerung. Deshalb stieg der Samichlaus in den 60er-Jahren vom Pferdewagen auf den Traktor um, und seit jener Zeit ist auch das Gasthaus Kreuz das Stammlokal und Ausgangspunkt aller Samichlausaktivitäten. Aus diesem Grund geht ein grosses Dankeschön an das Wirtepaar Robert und Vica Sigris für die wunderbare



*St. Niklaus mit Schmutzli am Megger Weihnachtsmarkt.*

und herzliche Bewirtschaftung und Zusammenarbeit über all die Jahre. Auch heute noch besammelt sich die St. Niklaus Gesellschaft im Dezember im Gasthaus Kreuz und zieht mit den geschmückten Traktoren und Anhängern von Haus zu Haus, um auch alle Kinder in der Gemeinde besuchen zu können.

### Akzeptanz und Begeisterung

Die hohe Akzeptanz und die Begeisterung anlässlich unserer Besuche bei den Kindern zu Hause, in den Kindergärten und auch bei der älteren Bevölkerung im Altersheim Sunneziel erfüllen uns mit grosser Freude und motivieren uns, in der Samichlauszeit unseren Dienst für den St. Niklaus zu verrichten, um so Kindern, Eltern, Grosseltern und Verwandten einen unvergesslichen Samichlausbesuch zu schenken. Wir von der St. Niklaus Gesellschaft Meggen möchten der ganzen Megger Bevölkerung für ihr grosses Vertrauen, ihre grosse Anteilnahme an einem wunderschönen Brauchtum und die grosszügige Unterstützung unseres Vereins herzlichst danken.

Deshalb nehmen wir unser Jubiläum zum Anlass, dass die Megger Bevölkerung beim 3. Waldsamichlaus den Megger Samichlaus wieder einmal im Wald besuchen kann und wir so den Kindern ein unvergessliches Erlebnis schenken können.

*Vorstand St. Niklaus Gesellschaft*

## Trychlergruppe Meggen

Die Trychlergruppe ist kein eigener Verein, jedoch ein fest integrierter Bestandteil der St. Niklaus Gesellschaft. Obwohl es sie in dieser Form erst seit dem Jahr 2006 gibt, darf die Trychlergruppe auf viele gelungene Anlässe und Umzüge zurückblicken. Die Gründung erfolgte auf Initiative von einigen ehrgeizigen Trychlern, welche nicht nur an den drei Samichlauptagen das Trychlen zu den Hobbys zählen wollten. Und so wurde an der GV der St. Niklaus Gesellschaft beschlossen, eine eigene Trychlergruppe auf die Beine zu stellen. Beim Start konnte bereits eine grandiose Mitgliederzahl (30–40) verzeichnet werden.

Im November und Dezember begleiten und kündigen wir den Megger Samichlaus an. Weiter nehmen wir am Eidgenössischen Scheller- und Trychlertreffen teil und treten bei Hochzeiten, Geburtsfesten oder Firmenanlässen auf. Mit dem Trychlen pflegen wir eine alte Tradition, die ihren Ursprung im Vertreiben von bösen Wintergeistern hat. Heute jedoch läuten wir den Samichlaus oder sonst ein Grossereignis ein und pflegen dabei eine grosse Kameradschaft.

Auch diesen Herbst ziehen wir wieder durch Meggen, kündigen den Samichlaus an und lassen die Kinderherzen höher schlagen. *pd*

### Trychlerumzüge durch die Quartiere:

07., 13. und 27. November 2009

### Informationen im Web:

[www.trychlergruppe-meggen.ch](http://www.trychlergruppe-meggen.ch)



*Grosser Auftritt der Trychlergruppe am Eidgenössischen Scheller- und Trychlertreffen in Brunnen.*

### 3. Waldsamichlaus

Datum: 21.11.2009

Zeit: Apéro ab 17.00 Uhr

Einzug des St. Niklaus mit Gefolge und Trychlergruppe ab 18.30 Uhr

Ort: Försterhütte bei der Scheidegg in Meggen

Weiteres: Bitte der Witterung entsprechende Kleidung anziehen, es können Wartezeiten beim Besuch des St. Niklaus entstehen.

Nach dem Besuch des St. Niklaus würde es uns freuen, wenn Sie noch ein bisschen sitzen bleiben, denn für ein gemütliches Zusammensein und das leibliche Wohl ist von der St. Niklaus Gesellschaft gesorgt.

Kunstwerke aus der Sammlung der Gemeinde Meggen

# Ernst Schurtenberger: Tischlein, deck dich!

**Wer isst denn da? Ein Bild des Malers Ernst Schurtenberger gibt Anhaltspunkte. Das Werk ist im Gemeindehaus ausgestellt.**

Zu sehen ist ein einzelnes Gedeck. Das Besteck liegt achtlos neben dem Teller. Glas und Serviette fehlen. Weder Kerzen noch Blumen schmücken den Tisch.



*Ernst Schurtenberger: o.T., 2000. Tempera auf Papier, 30 x 21 cm. Das Bild ist im Gemeindehaus Meggen ausgestellt (EG, rechts, gegenüber Sitzungszimmer 1 und 2) – zusammen mit sechs anderen Werken von Ernst Schurtenberger, die zwischen 1996 und 2001 entstanden sind.*

## Leerer Teller

Der Teller ist leer. Die Gabel befindet sich rechts von diesem, das Messer links, sie sind also nach üblicher Auffassung falsch angeordnet. Zudem zeigt des Messers Schneide nach ausen, was ebenfalls nicht der Regel entspricht. Die Gabel hat drei Zinken und ebenso wie das Messer einen Holzgriff. Der tiefe Teller dürfte für ein Pasta-Gericht vorgesehen sein.

## Offene Flasche

Der Betrachter muss davon ausgehen, dass kein geselliges, sondern ein einsames Essen bevorsteht. Im Hinter-

grund glaubt man einen Mann zu hören, der in der Küche hantiert. Der Esser ist gleichzeitig der Koch, der gerade eine Sauce zubereitet und dann das Wasser von den Teigwaren abgiesst. Er hat keine Zeit für das sorgfältige Tischdecken, es ist ihm ohnehin egal, isst er doch allein: Funktion vor Form! Während der Küchenarbeit trinkt der unsichtbare Mann etwas Wein. Nachher bringt er das Glas und die Flasche an den Tisch. Aus diesem Grund ist auf dem Bild noch kein Getränk zu sehen.

## Geweckte Erwartung

Wohin schaut der Mann, der keine Gesellschaft hat, während dem Kauen? An eine Wand, zu einem Fenster hinaus, auf einen Bildschirm? Was sieht, hört, denkt, träumt er? Das bleibt im Ungewissen.

Sicher sind nur der Teller, das Messer, die Gabel, das grüne Tisch Tuch, der braune Hintergrund. Doch das genügt, um Erwartungen zu wecken – auf ein gutes Essen und vielleicht auf vieles andere.

*Hans Beat Stadler*

Zum vierten Mal «klang»-Musiktage auf Meggenhorn

# Ausgewählte Kammermusik im Schloss

**Zum vierten Mal werden dieses Jahr vom 26. bis 30. Dezember auf Schloss Meggenhorn die Musiktage «klang» mit ausgewählter Kammermusik stattfinden. Die Gemeinde hat entschieden, die sechs Konzerte mit einem Beitrag von 6000 Franken zu unterstützen.**

Die Gemeinde unterstützt damit die «Keimzelle» des musikalischen Miteinanders – die Kammermusik, denn die Konzerte sind bis jetzt auf ein breites Publikumsinteresse gestossen. Nebst der Bevölkerung aus Meggen sind auch viele Musikinteressierte aus der Zentralschweiz ins Schloss Meggenhorn gekommen. Deshalb wird die Gemeinde bei der Regional-konferenz Kultur wieder einen Antrag

stellen, die den Anlass auch in den vergangenen Jahren mitunterstützt hat.

## Das Programm 2009

Der künstlerische Leiter, Fabio Di Càsola, hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Es wird fünf Abendkonzerte geben und eine Matinee am Sonntag, 27. Dezember 2009. Auch wird es Musikerensembles zu entdecken geben.

Nach dem Konzert kann man den Abend noch mit einem Apéro und einem 3-Gang-Menu ausklingen lassen und so gegen 22 Uhr bringt einem der Shuttle-Bus zurück. Eltern wird der Besuch erleichtert, da während der Konzerte ein Gratis-Kinderhort zur Verfügung steht. Weitere Informa-

## «klang» im Jahr 2009

Das Programmheft erscheint Anfang November. Es kann bestellt werden unter Tel. 041 250 79 02, info@klang-meggen oder «klang», Postfach 501, 6045 Meggen. Informationen gibt es auch im Web unter [www.klang-meggen.ch](http://www.klang-meggen.ch). «Freunde-klang»-Mitglieder können vorzeitig bestellen. Der all-gemeine Vorverkauf beginnt am 23. November 2009.

tionen finden Sie ab November 2009 auf der Website der Gemeinde. Das «klang»-Team freut sich auf Ihren Besuch auf Schloss Meggenhorn.

*Roland Meier, Intendant «klang»*

Das Mitarbeiterinnenteam auf Schloss Meggenhorn

## Die guten Feen leisten ganze Arbeit

**Schlossherr von Meggenhorn ist das Megger Volk. Doch was wäre ein Schloss ohne gute Geister? Sie sorgen dafür, dass unzählige Menschen das einmalige Ambiente des Anwesens geniessen können.**

Das Schlossgut Meggenhorn ist seit 35 Jahren im Besitz der Einwohnerschaft von Meggen. Es ist ein beliebter Ort der Entspannung und der Ruhe, aber auch der Feste und Feierlichkeiten. Hochzeiten werden an diesem märchenhaften Ort gefeiert, unvergessliche Veranstaltungen gehen über die Bühne.

Das Schloss mit seiner bezaubernden Umgebung ist so begehrt, dass Buchungen für den Festsaal oft Jahre im Voraus getätigt werden.

Das gut eingespielte Schlossteam trägt zum positiven Image von Schloss Meggenhorn und zum Erfolg der Anlässe wesentlich bei.

### Schlossdame mit Hut

Zu einiger Berühmtheit kam Schlosswartin Ruth Ruchti bereits vor Jahren, als Kurt Aeschbacher sie in seine TV-Talksendung einlud. Wie immer trug sie auch damals eines ihrer schicken Hütchen, die zum Markenzeichen von Schloss Meggenhorn geworden sind.

Doch der Alltag von Ruth Ruchti lässt kaum Zeit für glamouröse Auftritte. Seit 16 Jahren widmet sie sich mit grosser Umsicht der Pflege des Hauses und der historischen Inneneinrichtung.

Im Rahmen einer Reorganisation wurde 2005 ihr Aufgabengebiet erweitert und das Pensum von 80 auf 100 Prozent erhöht. Seither ist Ruth Ruchti nicht nur Schlosswartin, sondern auch die Anlaufstelle für die Vermietung der Schlossräumlichkeiten.

Als Kontakt- und Reservationsverantwortliche zeigt sie ihre Dienstleistungsbereitschaft und ihr Talent im Umgang mit unterschiedlichsten Menschen.

Neben den administrativen Aufgaben zeichnet Ruth Ruchti verantwortlich für den Einsatz und die fach-



Das Schloss-Team, von links: Theres Estermann, Alice Rohrer, Ruth Ruchti, Annemarie Peter, Elsbeth Vogel, Madlen Bieri (Ruth Hänni fehlt auf dem Bild).

liche Anleitung von sechs Mitarbeiterinnen.

### Die Heinzelmännchen sind Frauen

Die jährlich rund 120 Vermietungen von Festsaal, Esszimmer, Kapelle und Terrasse bedeuten auch viel körperliche Arbeit. So kommen vor und nach einer Vermietung die Einrichtnerinnen zum Einsatz.

Wie Heinzelmännchen arbeiten sie meist zu früher Morgenstunde, damit die Räume für die nächste Festgesellschaft wieder bereitstehen und die Cateringküche und die Nebenzimmer blitzblank sind. Der steigende Erfolg bei den Vermietungen hat das bisher zweiköpfige Team stark gefordert, weshalb auf Anfang Juni 2009 eine dritte Kollegin ins Team aufgenommen wurde. Das Arbeitspensum, das die drei Frauen teilen, bleibt jedoch unverändert bei 40 Prozent.

### Gästebetreuung mit Charme

Im Team der Gästebetreuerinnen sind drei Frauen mit einem Gesamtpensum von rund 50 Prozent tätig. Als Repräsentantinnen von Schloss Meggenhorn empfangen sie die Festgesellschaften, weisen die Lieferanten und das Cateringteam ein und sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Anlässe.

Sie haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Gäste und tun alles für deren Wohlbefinden. Nicht zuletzt sind sie für die Einhaltung der Nutzungsvorgaben und für die Sicherung des Hauses verantwortlich. Am Ende der Festlichkeiten verlassen die Gästebetreuerinnen als Letzte das Schloss und stellen die Einbruch- und Feueralarmsysteme wieder scharf.

Theresa Gallati,  
Kuratorin/Betriebsleiterin

### (Vor-)Freude herrscht!

Die Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude. Deshalb schon jetzt ein kleiner Hinweis auf Weihnachten, wenn es wieder heisst: «Warten aufs Christkind». Am Donnerstag, 24. Dezember 2009, erzählt Jolanda Steiner im Festsaal von Schloss Meggenhorn ein Märchen für Klein (ab vier Jahren) und Gross. Die Veranstaltung beginnt um 13.30 Uhr sowie um 15.00 Uhr und dauert etwa 50 Minuten. Billette sind ab 13.00 Uhr an der Tageskasse auf Schloss Meggenhorn erhältlich (kein Vorverkauf, keine Reservationen). Der Eintritt beträgt für Kinder und Jugendliche Fr. 5.–, für Erwachsene Fr. 8.–.

Benzeholz Raum für zeitgenössische Kunst Meggen

## Ausstellung «umherziehende punkte»

**In der aktuellen Ausstellung im Benzeholz Meggen treffen Bleistiftzeichnungen auf Bildserien aus Aquarell und Tusche.**

Es gibt vieles, das nur im Kopf realisiert werden kann oder das vielmehr im Kopf lebt: Assoziationen, offene Geschichten, Fragen, Träume. Doch wie verfertigen sich Gedanken beim Zeichnen oder wie eröffnen Zeichnungen Gedankenräume?

Diese beiden Fragen sind den Arbeiten von Miriam Sturzenegger und Rolf Winnewisser trotz ihrer malerischen und zeichnerischen Differenzen gemeinsam. Das assoziative Sich-Leiten-Lassen oder auch Hin- und Herspringen bestimmt die kontinuierliche Suche der beiden Künstler nach dem Bild.

### Miriam Sturzenegger

Bei Miriam Sturzenegger (\*1983 in Bern, lebt in Luzern) gräbt sich der Bleistift zuerst zögerlich, dann immer hartnäckiger ins Papier, setzt Strich an Strich, spürt den feinen Furchen im Papier nach. Es ist ein räumliches Arbeiten mit dem Papier, mit Zeichnung und Text, mit verschiedenen Schichten. Das Zeichnen ist für Stur-



Detail aus: *Miriam Sturzenegger, «Ur Organ», 2009.*

zenegger mit einem Denkprozess vergleichbar, Gedanken formen sich wie Linien, zuerst vage, dann klarer und brechen auch wieder ab.

### Rolf Winnewisser

Neben dem intuitiven und zugleich selbstreflexiven Vorgang des Zeichnens tritt in den Bildern von Rolf Winnewisser (\*1949 in Niedergösgen, aufgewachsen in Luzern, lebt in Ennetbaden) der Fluss von Farbe oder Tusche. Ausgehend vom Fleck als minimale Artikulation verteilt sich die Farbe über die Bildfläche und erzeugt einen Bilderstrom, der zugleich das Fliesen-Lassen und das Fortlaufen von Bildern in einer Assoziationskette impliziert. In diesem Zusammenhang



Details aus: *Rolf Winnewisser, «Berlin Roman», 2002.*

ist die Serie «Berlin-Roman» zu nennen, aus der zwei bedeutende Werke in der Kunstsammlung der Gemeinde Meggen vertreten sind. Sie besteht aus mehreren neben- und übereinander geschichteten Aquarellen, welche über Zeichen, Strukturen, Muster und Buchstaben bis hin zu Worten eine Bildgeschichte eröffnen.

*Annamira Jochim, Kuratorin  
Benzeholz Raum für  
zeitgenössische Kunst Meggen*

**Ausstellung bis 04. Oktober 2009  
im Benzeholz Meggen**

Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag  
und Sonntag, je 14.00 bis 18.00 Uhr

**Web:** [www.meggen.ch/benzeholz](http://www.meggen.ch/benzeholz)

Schloss Meggenhorn: Sonntag, 18. Oktober 2009, 11.00 Uhr

## Flamenco-Matinée: Tanz, Gesang, Gitarre

**Die Flamenco-Gruppe «Risas y suspiros» schliesst das diesjährige Kulturprogramm auf Schloss Meggenhorn ab.**

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe «Eigene und andere Welten» erklingt Musik aus Spanien. Am Sonntag, 18. Oktober 2009, um 11.00 Uhr spielt und tanzt die Flamenco-Gruppe «Risas y suspiros» im Festsaal von Schloss Meggenhorn: Brigitta La Pastelera (Tanz), Cornelia Semadeni (Tanz), Pedro Navarro (Gesang und Cajón) und Daniel Portmann (Gitarre).

«Risas y suspiros», Lachen und Seufzen, entsprechen dem Spektrum der grossen Gefühle, die der Flamenco, der «weisse Blues» aus Andalusien, zum Ausdruck bringt.

### «Risas y suspiros», Lachen und Seufzen

Lachen und Seufzen umschreibt auch die Gefühlslage von Theresa I. Gallati, die nach sechs erfolgreichen Jahren als Kuratorin von Schloss Meggenhorn demnächst zurücktritt. Dass ihre letzte Veranstaltung, die sie organisiert, gerade eine Flamenco-Matinée

ist, dürfte kein Zufall sein, denn Theresa Gallati ist der spanischen Kultur seit langem zugetan: «Ich habe eine Zeit lang in Spanien gelebt und freue mich deshalb ganz besonders auf diesen Sonntagmorgen. Mein Abschied wird mit guten Erinnerungen verbunden sein!» Der Stabwechsel an ihre Nachfolgerin erfolgt Ende Jahr.

Flamenco-Matinée mit «Risas y suspiros» im Festsaal von Schloss Meggenhorn am Sonntag, 18. Oktober 2009 um 11.00 Uhr. Eintritt 10 Franken (Jugendliche kostenlos). Billetverkauf an der Tageskasse ab 10.30 Uhr.



**September 2009**

- Mo. 28.09. FDP.Die Liberalen Meggen**  
19.30 Uhr, Parteiversammlung Hotel Balm
- Di. 29.09. Lesezirkel der Gemeindebibliothek**  
19.30 Uhr, Aula Hofmatt 3, der «Vorleser» von Bernhard Schlink, Gespräch und Film

**Oktober 2009**

- Fr. 16.10. Quartierverein Lerchenbühl-Meggenhorn**  
19.30 Uhr Apéro, ab 20.00 Uhr Plauschjassen mit kleinen Preisen, Restaurant Lerche
- So. 18.10. Spanische Musik-Matinée auf Schloss Meggenhorn zum Saisonabschluss**  
11.00 Uhr im Festsaal Schloss Meggenhorn, Tanz, Gesang und Gitarre mit der Flamenco-Gruppe «Risas y suspiros». Brigitta La Pastelera und Cornelia Semadeni (Tanz), Pedro Navarro (Gesang und Cajon) und Daniel Portmann (Gitarre). Eintritt für Jugendliche frei, für Erwachsene Fr. 10.–. Billetverkauf an der Tageskasse ab 10.30 Uhr auf Schloss Meggenhorn
- Mi. 21.10. Ma Pa Ki / Krabbeltreff**  
09.00 Uhr im katholischen Pfarreiheim. Geniessen Sie einen gemütlichen Vormittag bei Kaffee und Gipfeli mit anderen Eltern und deren Kindern. Kosten pro Familie: Fr. 6.–. Auskunft: Michelle Rogger, Telefon 041 377 08 25
- Fr. 23.10. Gemeinnütziger Frauenverein / Frohes Alter / Lotto**  
14.00 Uhr im katholischen Pfarreiheim
- So. 25.10. Firmung**  
10.15 Uhr in der Piuskirche. Alle sind herzlich willkommen und anschliessend zum Apéro eingeladen
- Mi. 28.10. Ma Pa Ki / Spielsachenbörse**  
14.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim. Für Kinder, die gut erhaltene und vollständige Spielsachen und Bücher tauschen, verkaufen oder verschenken möchten. Tische stehen zur Verfügung. Auskunft: Evelin Buholzer, Telefon 041 377 08 24
- Sa. 31.10. Ludothek / öffentlicher Kinder-Spielabend Halloween**  
18.30 bis 20.00 Uhr im katholischen Pfarreiheim. Komm doch auch und verbringe mit uns einen lustigen Gespenster-Spielabend. Als Stärkung essen wir eine Kürbissuppe. Eine Anmeldung ist erforderlich in der Ludothek unter Telefon 041 379 82 90

**November 2009**

- So. 01.11. Cantus / Musik im Gottesdienst**  
10.15 in der Piuskirche. Der Cantus singt Werke von F. Mendelssohn, J. Kuhnau und W.A. Mozart für Chor, Solo Sopran und Streicher
- Di. 03.11. Öffentliche Informationsveranstaltung Totalrevision Ortsplanung, Umzonung Golfplatz**  
19.30 Uhr, Gemeindesaal
- Do. 12.11. Gemeinnütziger Frauenverein / Wer bietet mehr?**  
Besuch einer Auktion. Treffpunkt Galerie Fischer, Luzern. Anmeldefrist 05. November 2009 bei Maja Hofstetter, Telefon 041 377 25 20, Kosten Fr. 8.–
- Fr. 13.11. 4. Megger Jugendforum**  
19.00 Uhr, Jugendtreff Arena, Organisator: Jugendkommission
- Sa. 14.11. Konzert Backgammon Chor Luzern**  
19.15 Uhr in der Magdalenenkirche. Motto: «La Paloma», ein Lied geht um die Welt
- So. 15.11. Musikverein Meggen / Kirchenkonzert**  
17.00 Uhr in der Piuskirche
- Di. 17.11. Ludothek: Öffentlicher Spielabend für Erwachsene**  
19.30 bis 22.00 Uhr, Sitzungszimmer neben der Ludothek (mit Spiel des Jahres 2009: Dominion)
- Mi. 18.11. Seniorenverein Meggen / Konzert Seniorenorchester Luzern**  
14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal
- Sa. 21.11. Gemeinnütziger Frauenverein / Weihnachtsmarkt im und ums Brocki**  
09.00 bis 12.00 Uhr im Brocki Meggen. Weihnachtsartikel, die Sie nicht mehr gebrauchen, nehmen wir jederzeit gerne entgegen
- Sa. 21.11. Samariterverein / Lotto im Gemeindesaal**  
19.30 Uhr Türöffnung, ab 20.00 Uhr Lotto, 1. Gang gratis
- Di. 24.11. FDP.Die Liberalen Meggen**  
19.30 Uhr, Parteiversammlung Hotel Balm
- Fr. 27.11. Megger Jungbürgerfeier des Jahrgangs 1989**  
19.00 Uhr, Schloss Meggenhorn

**November 2009**

- Sa. 28.11. Wiehnachtsmärt**  
10.00 bis 18.00 Uhr auf dem Dorfplatz und im Gemeindehaus, Organisation IGWEM
- So. 29.11. Abstimmungssonntag**  
09.30 bis 11.00 Uhr, Abstimmungslokal im Parterre des Gemeindehauses
- Mo. 30.11. CVP-Parteiversammlung**  
19.30 Uhr im Gemeindehaus, Sitzungszimmer im Parterre

Bis am 25. Oktober 2009 Führungen durch das Schloss Meggenhorn, sonntags um 12.30, 13.30 und 14.30 Uhr

**Dezember 2009**

- Di. 01.12. Schloss Meggenhorn «Lichtraum Schloss»**  
Weihnächtliche Illumination zur Einstimmung auf Weihnachten vom 01. Dezember 2009 bis 07. Januar 2010, täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr
- Fr.–So. 04.–06.12. Der St. Nikolaus kommt**  
Traditionelle Familien- und Kinderbescherung
- Sa. 05.12. Gemeinnütziger Frauenverein / Rosen und Sträucher schneiden**  
09.00 bis 16.00 Uhr im katholischen Pfarreiheim. Theorie, Arbeiten im Garten. Anmeldefrist 30. November 2009 an Annette Wüest, Telefon 041 377 53 69, awueest@sgfmeggen.ch
- Mi. 09.12. Elternzirkel / Adventsvorlesen im Sunneziel**  
15.30 bis 16.00 im Seniorenzentrum Sunneziel. Megger Schüler lesen den Senioren besinnliche Adventsgeschichten vor und musizieren
- Mi. 09.12. Kirchgemeinde-Versammlung**  
20.00 Uhr im katholischen Pfarreiheim
- Sa. 12.12. Cantus / Musik im Gottesdienst**  
18.00 Uhr in der Magdalenenkirche. Der Cantus singt die Krönungsmesse in C-Dur von W. A. Mozart für Chor, Soli und Orchester, sowie die Kirchensonate in C-Dur, das Ave verum corpus und Werke von J.S. Bach und F. Mendelssohn
- So. 13.12. Festliche Adventsmusik**  
17.30 Uhr im Gemeindesaal, Konzert Camerata in Zusammenarbeit mit der Musikschule Meggen
- Mo. 14.12. Gemeindeversammlung**  
20.00 Uhr im Gemeindesaal
- Fr. 18.12. Gemeinnütziger Frauenverein / Frohes Alter / Weihnachtsfeier**  
14.00 Uhr im katholischen Pfarreiheim
- Do. 24.12. Warten aufs Christkind / Schloss Meggenhorn**  
13.30 und 15.00 Uhr im Festsaal Schloss Meggenhorn (Dauer 50 Minuten). Jolanda Steiner erzählt Märchen für Klein und Gross ab 4 Jahren. Fr. 5.– Kinder, Fr. 8.– Erwachsene. Billetverkauf ab 13.00 Uhr an der Tageskasse auf Schloss Meggenhorn. Kein Vorverkauf und keine telefonische Reservation möglich

**Benzeholz: Aufruf zur Teilnahme an vorweihnächtlicher Kunstschau**

Am 28. und 29. November 2009 findet im Benzeholz Meggen eine vorweihnächtliche Kunstschau statt. Am 05. Dezember 2009 wird zudem an gleicher Stelle eine Auktion durchgeführt.

Kunstschaffende aus Meggen und der näheren Umgebung sind aufgerufen, sich bis zum 01. November 2009 mit einer Auswahl von zwei bis drei Werken für die Teilnahme zu bewerben.

Details über die Ausschreibung sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage unter [www.meggen.ch/benzeholz](http://www.meggen.ch/benzeholz).

**Wiehnachtsmärt Meggen 2009 auf dem Dorfplatz**

Am Samstag, 28. November 2009, führt die Interessengemeinschaft Wiehnachtsmärt Meggen auf dem Dorfplatz wieder einen attraktiven Mäart durch. Vom traditionellen Glühweinstand (auf dem Platz frisch zubereitet) bis zur obligaten Wurst vom Grill, vom Adventsschmuck über Öpfelringli bis zum Kunsthandwerk; das alles wird die Leute bestimmt wieder zu begeistern wissen. Und auch der Samichlaus wird am späteren Nachmittag wieder seine Aufwartung machen und jedes Gedichtli mit einem Geschenk belohnen. Das OK-Team freut sich auf einen Grossaufmarsch.

**Theater Meggen: Musical erstmals in Schweizer Mundart**

Im Herbst 2009 wird die Theatergesellschaft Meggen das erfolgreiche Musical «The Music Man» auf die Bühne bringen. Sie präsentiert dieses Musical erstmals in Schweizer Mundart. Es handelt von Harold Hill, einem Schwindler eigener Art. Er bereist kleinere Städte, gibt sich als Musikprofessor aus und überzeugt mit beredten Worten die Bürger, wie wichtig und nützlich es sei, ein Kinder- und Jugendorchester zu gründen. Am Samstag, 17. Oktober 2009, 20.00 Uhr, ist Premiere im Gemeindesaal.

**Infos im Web:** [www.tgm.ch](http://www.tgm.ch)



Meggen verändert sich, aber...

## Das Megger Panorama ist unveränderlich grossartig

**Die Landschaft von Meggen hat sich in den letzten 100 Jahren stark verändert – und ihre Bewohnerinnen und Bewohner auch. Die Aussicht auf den See und in die Berge aber ist unveränderlich grossartig, wie das «Panorama de la Ville St. Charles» zeigt.**

Von 1895 bis 1909 war Pfr. E. Petit aus Nancy Besitzer der Liegenschaft Seematt in Meggen. Er benutzte die Villa als Erholungs- und Weiterbildungsheim für französische

Priester. Zu Ehren des Theologen Karl Borromäus, dem die Weiterbildung der Priester ein grosses Anliegen war, nannte er die Villa «St. Charles». Aus dieser Zeit stammt das Panoramabild, welches im Original farbig ist. 1921 kaufte Frau M.H. Riedemann das Landgut und baute 1924 die heutige Villa «St. Charles».

Hans Lustenberger,  
Gemeindearchivar

**DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT MITTE DEZEMBER 2009**





